

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

## Neues in Kürze.

Die Behandlung des Notprogramms der Reichsregierung dürfte so beschleunigt werden, daß die einzelnen Vorlagen schon Mitte dieser Woche dem Reichsrat zugehen werden. Es ist beabsichtigt, die einzelnen Vorlagen dem Reichstag unter einem Mantelgesetz zugehen zu lassen. — Der Reichspräsident empfing gestern vormittag den Reichsernährungsminister Schiele.

Der Kranzprozeß wird noch so geistesbelebten Maßnahmen Veranlassung geben. Sowohl im preussischen Justizministerium wie im Reichsjustizministerium haben Ermüdungen begonnen, über die Ausbeutung der Zuständigkeiten der Jugendgerichte wie über allgemeine prozessuale Fragen. Die kommende Strafprozeßreform wird möglicherweise ein Verstoß in sich einschließen.

In der Sitzung des Reichsarbeitsgerichts am 15. Februar hat zum erstenmal eine Frau, die Vorsitzende des Verbandes der weiblichen Handels- und Büroangestellten, Frau Katharina Müller, als Reichsarbeitsrichterin mitgewirkt.

Am Dienstag fand ein Frühstück im Hotel Dr. Sirejmanns in Cap Martin (französische Riviera) statt, zu dem der Reichsaußenminister die rumänischen Außenminister Titulescu sowie die früheren englischen Botschafter in Berlin, Lord v. Herberton, geladen hatte.

Die am Dienstag in Prag aufgenommenen Verhandlungen zur Beilegung des böhmischen Bezugsvertrages sind nach kurzer Dauer wieder unterbrochen worden. Eine Einigung war bisher nicht möglich.

Die tschechoslowakische Gesandtschaft in Warschau wurde von der Regierung beauftragt, bei den polnischen Behörden wegen der Zollkollisionsfrage vorstellig zu werden und anzugehen, ob Polen geneigt wäre, Kompensationen zu bieten. Gleichzeitig erzieht die Gesandtschaft den Auftrag, den Wunsch der Tschechoslowakei nach Revision des Handelsvertrages zu übermitteln. In den nächsten Tagen wird eine tschechische Wirtschaftsdlegation nach Warschau kommen.

In dem polnischen Legationsgebäude in Lodz wurden drei Schüler eines dortigen Gymnasiums im Alter von 17 und 19 Jahren wegen kommunistischer Propaganda zu zehn und sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Wie aus Moskau gemeldet wird, haben die letzten Verhandlungen zwischen Petland und der Sowjetunion eher eine Zuspitzung als eine Milderung der Gegensätze gezeigt. In russischen Regierungskreisen glaubt man, daß die neue tschechische Regierung sich betont polnisch orientiert habe.

In der Londoner Westminster Abtei fand am Dienstag die nationale Trauerfeier für Lord of Oxford und Beaufort statt. Das Kabarett mit Ministerpräsident Baldwin an der Spitze, war nahezu vollständig erschienen. Der König war durch den Bringen von Males und den Herzog von York vertreten. Zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Korps, darunter auch der deutsche Botschafter Dr. Stämer, nahmen an der Trauerfeier teil.

Die Londoner „Daily Chronicle“ meldet aus Irland, daß am 20. März der Prozeß gegen 108 verdächtige Irländer beginnt wegen Vorbereitungen zum gewalttätigen Umsturz der Verfassung des irischen Freistaates. Es handelt sich um die Urheber der Waffen- und Munitionslager in den staatlichen Gebäuden Dublins, die am 6. Januar zur Aufdeckung gekommen sind.

Aus Neuport wird gemeldet: Nachdem der amerikanische Senat die deutsche Vermögensfrage angenommen hat, tritt am Freitag die Kongresskommission zusammen, um das Gesetz entsprechend den Beschlüssen von Senat und Repräsentantenhaus auch formal fertigzustellen. Präzedenz in zwei bis drei Wochen wird der Präsident Coolidge die Unterzeichnung der Bill vornehmen.

Die vierte Weltkonferenz des amerikanischen Stillheeres in Mexico enthält die Namen von 104 Toten und 600 Verwundeten. Das zweite nordamerikanische Bombengeschwader ist am Montag nach Panama abgeflogen.

## Der erste Monarchenbesuch seit der Republik.

### Festlicher Empfang Aman Ullahs an der Reichsgrenze.

Das afghanische Königspaar mit seiner Begleitung traf gestern um 12.30 Uhr in Antwerpen an. Der König ist in Begleitung von Prinzessin von Baden ein. Das Königspaar wurde zunächst vom afghanischen Gesandten in Berlin begrüßt, der es hierauf dem Ehrenbegleiter, Reichsminister a. D. Engelens v. Holen, Janz Harn und Frau von Krichhofen und den Herren der deutschen Delegation vorstellte. Engelens v. Holen begrüßte das Königspaar mit folgenden Worten:

„Im Namen des Herrn Reichspräsidenten und der deutschen Reichsregierung heiße ich Ew. Majestäten beim Betreten deutschen Bodens als Gäste der deutschen Regierung herzlich willkommen. Der Wunsch der deutschen Regierung geht dahin, daß Ew. Majestäten sich in Deutschland so heimlich fühlen mögen, daß das Gesehene für Sie kein, bei Ew. Majestäten schmerzhaftes, sondern ein angenehmes Erlebnis ist. Ew. Majestäten sind zum Besonderen in den ersten Studien nach Deutschland willkommen. Sie wird sich bemühen, alle Wünsche Ew. Majestäten nach Möglichkeit zu erfüllen. Möge der Aufenthalt Ew. Majestäten in Deutschland reichen Segen tragen zum Wohle der beiden Länder, Afghanistan und Deutschland.“

Engelens von Holen hielt die Ansprache in persischer Sprache, worauf der König mit kurzen Worten erwiderte.

Der Bahnhof war mit Tannengrün und Placards in den Reichs- und baltischen Farben geschmückt. Nach der Beförderung der deutschen Empfangsdelegation überreichte Baronin von Krichhofen dem König ein Strauß Weißdornen.

Der König der in Kaschunform war, und ein fröhliches Aussehen zeigte, erwiderte in persischer Sprache auf die Begrüßungsworte Erz. von Holen. Er sei ihm eine große Freude, zum ersten Male nach Deutschland zu kommen, und er danke Erz. von Holen recht herzlich für die ihm im Namen des Reichspräsidenten und der deutschen Regierung dargebrachte Begrüßung.

Afghanistan habe stets für Deutschland große Sympathien gehabt.

Er freute sich ganz besonders darüber, daß Erz. von Holen als ein bekannter Orientalist und Kenner der persischen Sprache ihm den Willkommenwunsch in persisch ausgesprochen habe. Er komme mit großen Sympathien und herzlichem Gefühl nach Deutschland und überbringe die Grüße des ganzen afghanischen Volkes an das deutsche Volk.

Der König hielt sich dann noch einige Zeit im Wartesaal auf. Den Abend verbrachte ein persischer Teppich. Die Gesellen waren aus dem Kaiserhof nach Berlin entnommen worden. Ueber der Rückfahrt war die Frage afghanistans angedacht. Um 20 Uhr bestieg das Königspaar mit Gefolge sowie die deutsche Delegation zur Fahrt nach Berlin den Sonberzug, der sich aus dem

Calowagen des Reichszuglers, einem Eisenwagen sowie vier Wagen I. und II. Klasse und zwei Gepäckwagen zusammensetzt.

Während der Empfangsfeierlichkeiten für den afghanischen König Aman Ullah wird Reichsminister der Reichsregierung vertreten, da der Reichszugler immer noch betrieblagerig ist. Es ist auch kaum anzunehmen, daß er die Regierungserklärung im Reichstag am Montag abgeben kann. Der Reichszugler wird noch einige Tage das Bett hüten und sich dann einer Kur unterziehen müssen.

## Verbindlichkeitserklärung des Schiedspruches für die Metallindustrie.

In dem Rohmetall der mitteldeutschen Metallindustrie hat der Reichsarbeitsminister die Schiedsprüche vom 1. Februar 1928 im öffentlichen Interesse für verbindlich erklärt.

Die Metallindustriellen fügen sich. Der Gesamtverband deutscher Metallindustrieller teilt mit:

Die Schiedsprüche zur Arbeitszeit der mitteldeutschen Metallindustrie sind gegen den Willen beider Parteien vom Reichsarbeitsminister im öffentlichen Interesse von Amts wegen verbindlich erklärt worden.

Die Arbeitgeberchaft wird selbstverständlich alle juristischen Konsequenzen aus der Verbindlichkeitserklärung ziehen und, soweit das technisch möglich ist, die Arbeiter, ohne Maßregelungen vorzunehmen, wieder einstellen.

Da mehrfach von Gewerkschaftsseite und in der Arbeiterzeitung zum Ausdruck gekommen ist, daß möglicherweise der Kampf durch die Verbindlichkeitserklärung noch nicht beendet würde und infolgedessen damit zu rechnen ist, daß die Arbeit in mitteldeutschen Streikgebiet nicht, oder nicht im vollen Umfang wiederaufgenommen wird, hat der Gesamtverband deutscher Metallindustrieller beschlossen, den

Aussperrungstermin auf den 28. Februar mit Arbeitsstillstand zu verschieben.

Sollte sich die Ratlosigkeit ergeben, zu diesem späteren Zeitpunkt die Aussperrung in Wirklichkeit zu setzen, so würde dies nicht die Befreiung der für verbindlich erklärten Sprüche, sondern lediglich die Abwehr der rechtswidrigen Fortsetzung des Kampfes durch die Arbeiter zum Ziele haben.

## 508 Millionen Einfuhrüberschuß.

Der deutsche Außenhandel zeigte im Januar dieses Jahres im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 508 Mill. M. gegenüber 304 Mill. M. im Vormonat. Im einzelnen betragen die Ziffern (in Tausend Mark gerechnet) im reinen Warenverkehr: Die Einfuhr im Januar 1 370 029, im Dezember 1 237 046. Die Ausfuhr im reinen Warenverkehr im Januar 862 117, im Dezember 953 027;

## Die Stellungnahme der Arbeiter steht noch aus.

Die Stellungnahme der Arbeiter steht noch aus. Die Begrüßungserklärung des Deutschen Metallarbeiterverbandes erklärt, lassen sich Voraussetzungen über die Konsequenzen der Verbindlichkeitserklärung der Berliner Sprüche noch nicht machen, da erst der Bericht der nach Berlin entsandten Delegierten abgewartet werden muß. Zur Verbindlichkeitserklärung wird erst Mittwochvormittag in einer Bezirkskonferenz Stellung genommen werden.

Gegenüber der Erklärung des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller zur Verbindlichkeitserklärung weist der Verband darauf hin, daß die Frage noch durchaus unklar ist, ob eine Nichtwiederannahme der Arbeit als eine rechtswidrige Fortsetzung des Kampfes zu betrachten sei, da das Arbeitsverhältnis durch die Aussperrung unterbrochen sei und künftigen Arbeitern die Papiere zugestellt seien.

Keine Aussperrung in der württembergischen Metallindustrie.

Die Verbindlichkeitserklärung des Schiedspruches für Mitteldeutschland durch den Reichsarbeitsminister hat für Württemberg zur Folge, daß die Metallindustrie ihre Ausperrungsmaßnahme, die Beteiligung von 80 000 Arbeitern am Mittwoch, zurückziehen wird, so daß damit die Ausperrung für Württemberg vermieden ist. Von Arbeitserweiterung sind keinerlei Maßnahmen zu erwarten.

Die Verbindlichkeitserklärung des Schiedspruches für Mitteldeutschland durch den Reichsarbeitsminister hat für Württemberg zur Folge, daß die Metallindustrie ihre Ausperrungsmaßnahme, die Beteiligung von 80 000 Arbeitern am Mittwoch, zurückziehen wird, so daß damit die Ausperrung für Württemberg vermieden ist. Von Arbeitserweiterung sind keinerlei Maßnahmen zu erwarten.

Die Verbindlichkeitserklärung des Schiedspruches für Mitteldeutschland durch den Reichsarbeitsminister hat für Württemberg zur Folge, daß die Metallindustrie ihre Ausperrungsmaßnahme, die Beteiligung von 80 000 Arbeitern am Mittwoch, zurückziehen wird, so daß damit die Ausperrung für Württemberg vermieden ist. Von Arbeitserweiterung sind keinerlei Maßnahmen zu erwarten.

Die Verbindlichkeitserklärung des Schiedspruches für Mitteldeutschland durch den Reichsarbeitsminister hat für Württemberg zur Folge, daß die Metallindustrie ihre Ausperrungsmaßnahme, die Beteiligung von 80 000 Arbeitern am Mittwoch, zurückziehen wird, so daß damit die Ausperrung für Württemberg vermieden ist. Von Arbeitserweiterung sind keinerlei Maßnahmen zu erwarten.

Die Verbindlichkeitserklärung des Schiedspruches für Mitteldeutschland durch den Reichsarbeitsminister hat für Württemberg zur Folge, daß die Metallindustrie ihre Ausperrungsmaßnahme, die Beteiligung von 80 000 Arbeitern am Mittwoch, zurückziehen wird, so daß damit die Ausperrung für Württemberg vermieden ist. Von Arbeitserweiterung sind keinerlei Maßnahmen zu erwarten.

## Uebersteigerung des Schulwissens?

Reist man vom Ausland in unser deutsches Vaterland zurück, so lernt man plötzlich erkennen, was für hängigen Verweilen im Inland durchaus nicht so leicht und ganz gewiß nicht so einbringlich zu begründen ist: daß so viele Ausländer, die Deutschland mit offenem Munde und offenem Herzen bereist haben, immer wieder betonen, wie sehr sich deutsche Schulkiner von Kindern der anderen Völker unterscheiden. Und wodurch unterscheiden sie?

„Die deutschen Schulkiner sehen so müde, so wenig lebensfröhlich aus.“

Wer nie draußen im Ausland die sprühende Lebensfrische, den fetten Lebensmut, die an spielende junge Tiere erinnernde stilsüßende Winterzeit der dortigen Kinder, sei es im Süden, sei es im nördlichen England, gesehen hat, der mag geneigt sein, zu antworten: „Sehen Sie sich doch nur einmal unsere Kinder in den Schulpausen oder auf den Spielplätzen an: ist das etwa keine Frische und Lebenslust?“ Gewiß, es gibt auch bei uns noch Kinderlachen und Jugendlichkeit. Es wäre undenkbar, daß das völlig fehle. Aber wird man dem Ausländer und dem eigenen im Ausland gewonnenen Eindruck dortiger Schulkiner je ausreden können, daß zwischen deutscher und ausländischer Jugendfrische eben doch noch ein beträchtlicher Unterschied ist? — auch wenn er nicht so groß sein mag, wie ihn uns einst vor einer der prachtvollsten, aber wüßerigen dunklen Treibhausweinstuben Englands

ein vielgeleiteter englischer Schulmann bezeichnet: „Sehen Sie, Ihre Kinder und Ihre Schulkiner sind wie diese künstlich gezogenen Frauen, wir Engländer begreifen waschen Sie, frisch, gesund wie die Trauben der Toscana. Und nur aus solchen Naturtrauben werden starke Weine oder Traubenrosinen.“

Auch wenn man die jetzt alternde Generation ihre Kinderzeit mit der heutigen Jugend vergleichen hört, so ist man keineswegs ganz überzeugt, daß ihre Schilderung wirklich Jugendstrenge und frohen Lebensmut stiftet nur durch die Erinnerung verdrängt ist. Im freizeitlichen Leben ist es denn jetzt auch endlich einmal etwas zum Ausdruck gekommen, was man in der ganzen vielgeleiteten Debatte über den Schulgeheimnis immer wieder erwartet und kaum je gestiftet hatte: Der Vertreter der Demokraten, Dr. Wöhner — selbst ein Schulmann vom Fach —, und der Vertreter der Wirtschaftspartei, Schwenk, wiesen unabhängig von einander in einbringlichen Worten auf eine Gefahr hin, die uns droht, ja der wir vielleicht schon verfallen sind: daß unsere Kinder „überfröhlich“, durch das Uebermaß an Wissen, das von der Schuljugend verlangt wird“, hat für das Leben gefährlich, für das Leben gefährlich werden.

Die „Berliner Morgenpost“, deren politische Ansichten mir im übrigen feineswegs fehlen, hat jetzt in einer ganzen Reihe von Aufsätzen aus Eltern, Jugendgerichtlichen und Berufsleuten diese Frage angeregt. Ganz besonders einflussvoll sind darunter die Ausführungen eines Arztes und der bezeichnenden Ueberschrift: „Wird das Gehirn ausfallen?“. Er betont an Hand eines Vergleiches des Schulstoffes von vor hundert Jahren bis heute das ungeheure Anwachsen dieses Stoffes, legte dar, wie daneben die außerhalb der Schule auf den jungen Menschen einwirkenden Einflüsse sich fast von Tag zu Tag im Wirbel all der Neuerungen und a. auf dem Gebiete des Verkehrs, der Technik unheimlich vermehren und beantwortete die Frage der Ueberschrift seines Aufsatzes mit einem wahrenenden „Nein, wenn du ein Engel bist!“

Wenn schon der Mediziner zu dem Ergebnis kommt, daß das Gehirn der Jugend eine weitere Steigerung des Schulstoffes und der unabweislich auf sie einwirkenden sonstigen Einflüsse möglicherweise überhaupt nicht mehr ausbitt, und wenn man andererseits die erschütternden Statistiken über den traurigen Gesundheitszustand eines sehr großen Teils der deutschen Großstadtjugend liest, so wird man doch beifolgend, ob es nicht an der Zeit ist, das ganze Schulwesen unserer Zeit nach einer ganz anderen Richtung hin, als es im Schulgeheimnis geschehen ist, einer sehr ernsten Prüfung zu unterziehen.

Es könnte dann sein, daß man an Hand der größeren Frische und Lebensfröhlichkeit der weniger an die Schulbank und den häuslichen Arbeitsfeld gebundenen Jugend anderer Länder zu dem Ergebnis käme, daß das eigentliche Ziel aller Jugendzucht: gesunde und lebensaktive Menschen heranzubilden, mit dem heutigen Schulwesen vereinbar ist.

Methoden zum mindesten in den Städten mit ihrer Ueberfülle der auf den Schulbesuch gerichteten stürmenden Einträge vielleicht überhaupt nicht mehr erreicht werden kann. Das es angeht, der sich immer mehr von dem ursprünglichen gefunden Naturleben entfernen, zu Unrast und Ueberreizung der Nerven führenden Lebensart des Großstadtlebens notwendig wird, mehr als bisher wieder daran zu denken, daß auch der Mensch, das Kind eben nicht reines Gehirn und Denkmittel, sondern ein den Naturgesetzen alles organischen Lebens unterworfenes Tier und Glied der Natur ist.

Keinem Tier und keinem Pflanzenkörper würde es je einfallen, seine Zügel unter so naturwidrigen und einseitigen Lebensbedingungen aufzuklopfen zu lassen, wie unsere Jugendzucht es mit den Kindern macht. Würde je ein zarter Pferd oder Hund oder was es sei im späteren Entwicklungsstadium und dann während der hegendenen Geschlechtszeit so abgehört von Sonne und früherer Luft die Hälfte des Tages und mehr in so unnatürlicher, die Entwicklung beeinträchtigende Fällung, wie die des Kindes auf Schulbank und an Arbeitstisch, einsperren und dann auf vielfach harte, widerstandsfähige, lebensvolle Tiere züchten?

Was die englische Jugendzucht, insbesondere auch in den höheren Schulen, an sich zu tun hat, hat die unsere aber zu viel: das Verlegen auf bloßes Wissen und reine Verstandsbildung, die wir zu sehr als die hauptsächlichsten Aufgaben der Schulung der Kinder anzusehen uns gewöhnt haben. Dagegen die Ausbildung eines gesunden Körpers und die Schärfe des Charakters, d. h. all der verschiedenen Fähigkeiten der Seele und des Willens: sie werden bei uns, gesehen mit es doch endlich zu, bei der Schulzucht als Nebenache behandelt.

Man behaupte, um nur zwei Beispiele zu nennen, daß selbst die Einführung nur einer einzigen „höchsten Turnstunde“ in den verschiedenen Lehrplän noch heute ein Problem ist, oder daß wir zwar die Pläne für die Ausnutzung der Schulzeit sehr sorgfältig organisiert haben, doch aber eine planmäßige Organisation für richtige, zweckmäßige Ausnutzung der Ferienzeit für die Großstadtkinder, denen die Eltern vielfache Ferienfreiheit in Sonne und Luft nicht ermöglichen können, kaum irgendwo und irgendwo besteht. Haben die Kinder, die Eltern, der Staat wirklich nur ein Interesse daran, daß und was die Kinder lernen und nicht auch an der Entwicklung all ihrer übrigen Kräfte und Fähigkeiten? Und können wir uns mundern, daß unsere Zeit immer ärmer an Persönlichkeiten, d. h. an Vollkommenen wird?

— An dieser Stelle können und sollen nicht alle Fragen und Tiefen des Erziehungs- und Schulproblems behandelt werden. Aber wir brauchen es, daß im Hinblick endlich einmal eine neue Betrachtung dieser Fragen laut geworden ist, und mit können uns neben dem fast gefestigten einen neuen, ganz anderen Reichsschulgesetzentwurf denken, der ein ganz neues Zielsetzungen der Schulzucht heraufführt und der allen Eltern und allen Kindern nur lauschend mehr am Herzen liegt, weil er besser als das bisherige Schulgesetz schwere Gefahren kennt und befreit als bisher dem letzten Ziele aller Jugendzucht zuführt: Lebensstärke und Lebensfreude Menschen heranzubilden.

Dr. H. Elze.

Kein Reichstagsamendat für Wirth? Wie der „Abend“, das Epitaphon des „Korwärs“, meldet, bezieht im Wortlaut der badischen Zentrumspartei ertheilt der Plan, auf die Reichstagslandtadt der früheren Reichstagskanzlers Dr.

### Lehrerbildung und Volksschulwesen.

#### Kein Zuchtungsverbot.

Der Hauptausfluß des Preussischen Landtages behandelte am Dienstag in Fortsetzung der Vorberatung des Kultusauschusses zunächst den Abschnitt über Lehrerbildung und Volksschulwesen.

Der Berichterstatter Abg. König, Schweinmünde (Soz.) hob hervor, daß die dauernden Ausgaben hauptsächlich infolge der Verdichtung um 96 Millionen Mark steigen werden. Nebenbei ist eine Entlastung der Lehrerschaft durch die Schulpflichter je nicht ausreichend; Fernprediger und Auto mühten mehr als bisher zur Verfügung gestellt werden. Die Bezahlung für die Schulpflichter solle um 20 Prozent auf 150 M. erhöht werden.

Abg. Reichhöff (Deutschn.): Notwendig ist eine neue Verteilung. Mit Ergänzungsausstellungen komme man nicht aus. Ausstufung ist erzwungen. Aber die Frage der Förderung der Landkinder. Die Mittel dazu müßte ihre frühere Stellung wiedererhalten. Die Personalpolitik sei partiell.

Abg. v. Conde (DMS.) begrüßte zur Frage der Lehrerbildung die Einrichtung der pädagogischen Akademien, die von seiner Partei schon damals von ihm seit Jahrzehnten gefordert worden seien.

Abg. Frau v. Kulesza (DMS.) sprach ihre Sorge über das schlechte Unterrichtsergebnis aus das durch Ueberfüllung der Klassen und durch zu große Klassenzahl der Lehrer hervorgerufen werde. Eine weitere Sorge entstände daraus daß der Handelsminister beabsichtige, auf dem Lebensjahrsfest Volksschulbesuch über alle Reichskreise aufzubauen. Ihre Partei lehne jede Verletzung der Schulzeit für die Volksschule und gegen eine zeitliche Berufsausbildung.

Wirth zu berichten. Wirth solle dem gewählten hiesigen Landtagspräsidenten, Baumgärtner, Klug machen, daß der Reichstagsminister der gegenwärtigen Reichsfinanzminister, Dr. Köpfer, folgen solle.

Aus Zentrumstreifen verlautet hierzu, daß sich der badische Parteivorstand mit der Reichstagsfrage noch nicht befähigt habe — eine solche Klage Anstand, die nicht gerade lohnig, als ob man sich für Wirth einsetzen werde.

### Frankreich macht Schwierigkeiten in Genf gegen die Deutschen.

Im Laufe des gestrigen Nachmittages haben in Genf zwischen den maßgebenden Delegationen des Sicherheitsausschusses, eingehende Verhandlungen über das weitere Verhandlungsverfahren stattgefunden. Nach dem bisherigen Verhandlungsverlauf werden folgende drei Punkte zur Eingangsberatung gestellt werden: 1. Zerfall eines Vertragssystems für einzelne und allgemeine Schiedsgerichts- und Beilegungsverträge. 2. Feststellung der vom Völkerbund zu ergreifenden Sicherheitsmaßnahmen in Krisenverfahre. 3. Revidierung eines Schemas für regionale Sicherheitspakte.

#### Von französischer Seite.

Es wird mit großem Nachdruck auf eine befristete abschließende Herstellung eines Vertrausens für die regionalen Sicherheitspakte gedrängt. Es scheint bei der französischen und den Frankreich nachstehenden Delegationen die Tendenz zu bestehen, diesen abschließenden Vertragsstapels bereits auf der gegenwärtigen Tagung einhellig auszuarbeiten und so einen für die weitere Handlung der Sicherheitsfrage im Völkerbund bindenden Text zu liefern, der dann auf dem Wege über die Völkerversammlung des Bundes

müht ihren Verlosten die Irene, und so gewinnt der Vampyr keine Macht über sie und verlinkt in die Hölle. Wühler hat das Werk gekostet und dem Dialoge eine neue Fassung gegeben. Allem Ansehen nach ist es ihm gelungen, diese mit durchaus wertvoller Mühe erfüllte und noch edel dramatisches Geisteswerk über die Bühne zurückzuführen. Wühler findet sowohl für das Dämonische, Grauwige wie für das Menschliche den besten Ton; das Lebensgefällige liegt ihm ebenso gut wie James, James, wie im „Gans Heilung“ trifft er ganz prächtig den Charakter derbe und humorvoller Volkssprache. Er versteht es meisterhaft, wirrliche Gegenstände nebeneinander zu stellen und die Aufmerksamkeit bis zum Schluss dauernd zu fesseln.

Die Aufführung war sehr gut vorbereitet; Heinrich Kreuz verriet als Spieler eine glückliche Hand und Geschmack. Seine Beherrschung der vortrefflichen Bühnenbilder entworfen und Peter Rohrer hat für stilvolle Gewandung gesorgt. Die beiden Frauen und Kreiden auf der Bühne einen lebendigen Eindruck.

Von den weiblichen Kräften unserer Bühne übertrifft Margarethe Fiege bei weitem als Malvina ihre Mitspielerinnen. Vor allem in gesanglicher Beziehung. Ihre Stimme zeigte eine Frische und einen Glanz, der das Ohr direkt befaßt. Weniger glücklich waren Gertrud Clahe als Janthe und Karlotte Stempel als Emma. Neue Rollen schienen ihnen nicht gut zu liegen. Auch Tea von Barch mühte der Sule als Sängerin weniger abzugeben, als man von ihr nach früheren Proben erwarten durfte.

Wortfühler schritt Heinrich Momberg ab. Seine gesangliche Leistung verdielt hohes Lob, während der Darsteller etwas zurückfiel. Ebenfalls hatte Heinrich Niggemeier einen eindrucksvollen Auftritt als F. Kühne. Frau Hermann war hinsichtlich des Anfangs an nicht in guter Besetzung wie später, verstand es aber, daß der

Sie treten auch für das neue Schuljahr ein. Die Rednerin fragte, was die Minister nach letzten Erfahrungen die gemeinsame Ausbildung bei der Geschlechter, in der sie den einzig richtigen Weg zur Zusammenarbeit von Mann und Frau in der Schule sieht.

Ministerdirektor Rechner: Die Tugenderziehung ist erteilte Schulbesuch, etwa 8000 Junglinge sind im letzten Jahre derzogen oder abgeduldet worden.

#### Ein Zuchtungsverbot.

wird zunächst nicht ausgesprochen werden, da die Erfahrungen in Ländern mit formalem Verbot nicht günstig sind. Der Minister wünscht aber, daß die körperliche Zucht in den Schulen untersteht, und begründet behauptet den Willen der überwindenden Mehrheit der Reichstages, von sich zu verstehen. Jeder Mißbrauch des Zuchtungsrechts würde im Disziplinernahme bestraft werden.

Abg. Dr. Bohner (Dem.) lehnte ein gesetzliches Verbot der körperlichen Zuchtung ab. Die Schulstellen, besonders für ländliche Schulstellen, seien auf ihrer Verlesung untragbar. Man dürfe sich aber auch nicht hüten gegen eine Zusammenführung benachteiligter ländlicher Schulen zu einem Schulsystem.

#### In der Abstimmung.

wurden u. a. die folgenden, insbesondere die persönlichen Kräfte für die neu zu errichtende weibliche Akademie in Köln mit den Stimmen der Deutschnationalen, des Zentrums und des größten Teils der Sozialdemokraten angenommen. Dagegen wurden die übrigen Kräfte, die erst die Neueinstufung ermöglichen abgelehnt.

Die Mitglieder des Reichstages, die dem gemeinsamen Vorschlag zur Anwendung empfohlen werden soll. Hierbei scheint die Absicht zu bestehen, die deutschen Anträge aus bereits in früheren Verhandlungen des Völkerbundes erzielte Punkte darzustellen.

### Deutschland soll neue Garantievorschläge machen.

Belgians Außenminister zur Reparations- und Währungsfrage. Im belgischen Senat befaßte sich Minister Hymans gestern in einer Rede über Belgians Außenpolitik auch mit der Reparationsfrage.

Belgien möchte nicht an der Währungsregulierung teilnehmen, aber die unaufrichtige Politik in der deutschen Presse in der Frage einer Verminderung der finanziellen Leistungen des Reiches föhne in der Zukunft nur Schwierigkeiten heraufschwören. Deutschland an der Handlung der Reparationsfrage, verlangt, die eine der Hauptgarantien für die Zahlung der Reparationen ist, nehme er an, daß es als Gegenleistung hierfür neue Garantien

vorschlagen werde. „Es ist möglich“, so fragte Hymans, „an die Stelle der Belohnungsgarantie andere Mittel zu setzen, die uns die Erlangung des gleichen Zieles gewährleisten? Es liegt bei Deutschland, entsprechende Vorschläge zu machen. Wir werden alle vorkommenden Vorschläge in der Sicherheits- und Reparationsfrage gemeinsam mit unseren früheren Alliierten im Geiste der Objektivität prüfen. Aber Belgien hält es für notwendig, sich in bezug auf die Einmilitarisierung der belgischen Rheingebiete zu erklären. Belgien möchte die Eruelierung des Epitomes der Schiedsgerichtsbarkeit. Das wirksamste ist der Wächter von Regionalpakt, Nichtangriffverträgen und Schiedsgerichtsverträgen. Obgleich die Entstehung von Kriegen schmerzlicher geworden ist, lägen sie doch immer im Bereiche des Möglichen Belgien müßte unter allen Umständen

anspruchsvollen Parteifarbe zu verstehen. Sein Lord Ruthven würde fraglos noch erheblich gewinnen, wenn er ihm noch dämonische Züge verleihen könnte. Dr. Willemeroth bewährte sich als trinitarischer Tom's Wunt. Die kleineren Redenrollen waren ebenfalls durchweg in guten Händen. Der Chor erklang nach und nach eine höhere Höhe, als er eingangs in der Wampyrgeschichte aufwies. Kapellmeistermann Kollerer bewies als musikalischer Leiter der Aufführung, daß er schon ziemlich tief in die Geheimnisse der Vortragsweise eingedrungen ist, doch erschien in seiner Auffassung manches Mißbramliche mehr abgebeutet als ausgeführt. Ganz prächtig wurden dagegen die Kostüme wiederbegeben. Das Orchester spielte mit größter Dignität.

Martin Frey.

### Musikalische Komödien.

Thalia-Theater Halle. Auch das schräge vom Bühnennotsboom veranlaßte Goliath der Münchener Kammeroper Dr. Erich Fiebers, war ein voller Erfolg. Der Thalia-Theater war bis an die Grenze des Möglichen von Bekanntheit erfüllt, und die drei Erände des Abends: „Der Herr Doktor“, „Seine Schwägerin“ und „Wienprobe“ fanden mit vollem Recht jubelnden Beifall.

Wir verlegen es uns, auf die angefangenen Leistungen im einzelnen einzugehen, da sie bereits bei dem Goliath vom 11. Februar ausführlich gemeldet wurden. Dagegen sei der Leistung unseres Schiedsrichters der Wun's ausgesprochen, nach Möglichkeit doch Aufführungen ähnlicher Art auch in ihren Spielplänen aufzunehmen. Sie hat bei der Auswahl von Liedern sehr häufig gezeigt, daß sie volles Verständnis für schlichte, echt volkstümliche, zum Herzen haltende, zum Singen sprechende Werte hat, so daß sie sich dem Sinne

seiner Grenzen vorzuziehen und dürfte infolge dessen auf entsprechende Goliatharbeiten nicht verzichten.

### Vor neuen Damesverhandlungen?

Die konterative Londoner „Morningpost“ stellt einen nützigen Stoff in den Damesberatungen der Reparationsmächte fest und behauptet, daß auch die Verhandlungen Parter Giltberts mit der deutschen Regierung über eine Einschränkung der deutschen Ausgaben zurecht rufen. Die Damesfrage erhebt dem Blatt als wichtigste europäische Problem das auch für den Frieden des Weltberges, weil Frankreichs Herabsetzung einer Gesamtgröße von 122 Milliarden Mark deutscher Zahlungen heute schon von einer zweiten Reparationsmacht unterteilt werde.

Wenn unmitelbar nach Ernenntung des Deutschen Einmutes zum englischen Volkstheater in Paris die konterative „Morningpost“ auf den Stillstand der Reparationsberatungen der Alliierten und der Verhandlungen Parter Giltberts über „Einschränkung der deutschen Ausgaben“ (1) aufmerksam macht, so stimmt das ganz wie eine Vorbereitung darauf, daß uns Deutschen Reparationschwierigkeiten seitens der Alliierten bevorzuehen.

### Großadmiral von Köster gestorben.

Großadmiral Hans v. Köster ist gestern verstorben in Kiel gestorben.

Großadmiral v. Köster wurde am 29. April 1844 in Schwelm geboren und trat 1869 in die damalige preussische Marine ein. Im Jahre 1899 wurde er Generalinspekteur der Marine und war von 1903 bis 1906 Flottenchef. Nachdem Köster 1900 zum König von Preußen in den erblichen Adelsstand erhoben worden war, wurde er im Jahre 1905 zum Großadmiral befördert und auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen. Seit 1908 war Köster Präsident des Deutschen Flottenvereins.

### Ein englischer Erfolg.

Wieder Ausländer in der schiefen Salzsteuerverwaltung.

Die Manchingregierung hat gestern erklärt, daß das alte System der Salzsteuerhebung wieder in Kraft gesetzt wird. Das gesamte frühere Personal, die Ausländer eingeschlossen, wird daher in seine früheren Stellungen eingereiht. Gleichzeitig gibt die Manching Regierung die Erklärung ab, daß die nationalisierende Regierung keine der schiefen Verpflichtungen außer sich lassen will. Als einen Beweis für den guten Willen der nationalisierenden Regierung, Vereinbarungen im Sinne der Sicherung der auf der Salzsteuer basierten ausländischen Anleihen zu treffen, wird die nationalisierende Regierung all ihre Verpflichtungen einlösen. In der „North China Daily News“ betont der nationalisierende Finanzminister weiter, daß Manching nunmehr neun Provinzen der einseitigen Finanzverwaltung auszuweisen hat.

Die Erklärung der Manching Regierung ist von großer politischer Bedeutung, da sie zum ersten Male einen wirklich praktischen Beweis für den Wunsch der nationalisierenden Regierung zeigt, mit den ausländischen Regierungen in angemessener Weise zusammen zu kommen, und ist ein großer Erfolg, da bisher die Salzsteuerverwaltung führenden England.

### Den ganzen Tag reden!

Ein Wundes, Stimme stellen. Nehmen Sie Juy's Colman Mineral-Wässchen. Dann tragen Sie das vier Reden nicht an.

Es bedauere die Herborhebung verdient bei den Münchener Goliathen auch die musikalische Leistung. So frisch, natürliche Harmonik und Reichhaltigkeit der Darstellungen würde auch unsere höchsten Stadttheateraufführungen, Operette wie Lustspiel, nur zum Vorteil gereichen. Besonders Elia Baril, die Hauptkraft dieser Münchener Kammeroper, hat bei ausgesetzter Stimme eine so entzückende schallhafte Grazie und Leichtigkeit bei Behaltung lössiger Tönen, daß man eine ähnliche Begabung als Mitglied unserer höchsten Bühnentruppe nur wünschen könnte, um das Stadttheater um eine neue, höchst sympathische und für das Publikum ganz gewiß sehr angenehme Note zu bereichern. Dr. H. Elze.

### Hochschulnachrichten.

München. Der a. o. Professor an der Berliner Universität Dr. Johannes Nöbel hat einen Ruf auf den Lehrstuhl der indischen Philologie an der Universität Würzburg als Nachfolger von J. W. Hauer erhalten.

Wiederholte Befreiung. Folgende Ernennungen sind erfolgt, ernannt wurden: der o. Professor Dr. August Reichenow in Straßburg (Schweiz) zum ordentlichen Professor der Zoologie an der Universität Bonn als Nachfolger von Prof. A. Seale, der o. Professor Dr. Max Schaller in Köln zum ord. Professor der Philosophie in Frankfurt a. M. und Professor Dr. Georg August Wagner von der deutschen Universität in Straßburg zum Ehrenmitglied der Geographischen und Oenologie an der Universität Berlin als Nachfolger von H. Franz.

### Der Vampyr.

Romanische Oper von Heinrich Marschner. Stadttheater Halle.

Es gibt noch so manche zugkräftige Oper, die es verdient, aus den Archiven herorgeholt zu werden. Die geistige Vampyr-Vorstellung ist das für ein schlagendes Beweis. Die Uraufführung liegt genau ein Jahrhundert zurück: am 29. März 1828 ging das Werk zum ersten Male in Leipzig über die Bühne. In Halle ist die Oper meines Wissens überhaupt noch nicht aufgeführt worden. Man muß es also unserer Opernleitung aufrichtig dank wissen, daß sie diese durchaus lebensvolle Bühnenschauspielung des einflussreichen Komponisten Heinrich Marschners ausgraben hat.

Jans Wühler, der außer „Udine“, der einzigen Oper des bekannten Novellisten C. L. A. Hoffmann, auch den „Vampyr“ musikalisch und textlich einer Neubearbeitung unterzogen hat, behandelt auch damit seine Zugewandtheit zu den Romanistern. Inwiefern diese neue Bühnenaufführung sich als lebensfähig zeigen wird, was die Zeit entscheiden. Nach dem gefragten letzten Erfolge sollte man den Beweis dafür als erbracht annehmen, daß auch heute noch Einn und Interesse für den grauenhaften Stoff vorhanden ist. Da in Theaterproben, umgeben eine eingehende Inhaltsangabe enthalten ist, dürfte es nicht nötig sein, an dieser Stelle darauf ausführlich einzugehen.

Wie ins graue Altertum läßt sich der Ueberglaube verfolgen, daß Unholde, Vampyre in Menschengestalt, das Verblut von Menschen ausaugen, um sich am Leben zu erhalten. In der Oper Wühlers ist es der für einen Eibisdrück dem Zerfall verfallenen Lord Ruthven, der eine Gewandtheit in einem Jahre heimlich bekommt für den Tod, daß er binnen 24 Stunden die neue Oper aufleben kann. Zwei Bräute erliegen seinen Verführungswünschen und sind ihm verfallen; nur Malvina, das dritte auserlesene Opfer, be-

### Aus der Stadt Halle Achermitwoch.

Wängel Aus ist's mit dem Karneval und all den lustigen Festlichkeiten. Gestern, zur Fastnacht, wurde der Karneval offiziell zu Grabe getragen, und es gab in Halle wohl kein Lokal, das nicht zum letzten Male Blumenparaden in sein Programm aufgenommen hätte.

Was tat es, daß um die mitternächtliche Stunde der Achermitwoch in Halle erschien? Gar nichts, er mußte es sich schon gefallen lassen, daß man ihn noch für Stunden unbeachtet ließ, und erst heute früh an ihn dachte. Noch einmal züchtete gestern Abend Masken über die Straßen, noch einmal wurde gestern die Menschheit genasführt, um von heute ab zu einem ruhigen, soliden Alltagsleben zurückzufahren.

Hallo, da drückt sich doch gestern Abend auf dem Steinweg eine verarmte, weibliche Gestalt an den Säulen entlang! Lange Weinfässer lagen unter dem Mantel hervor, und eine kleine Hand preßte sich energisch vor das Gesicht. Schnell schenkte sich wohlgehauene Berühmtheit um die Gestalt und lachte das Geheimnis der Hand zu lüften. Aha, einen martialisches Schnurrbart verleiht die Schöne zu verdecken. In der Hitze des Gelechts aber macht er sich selbständig, "demonstrierend" bietet sich der weibliche Herr allen Blicken. Aber auch das Mundwerk! "Gehi mich meinen Bart wieder, ihr Heuchlerin, bei euch wächst doch Feuert mehr, ihr boosen Nüchterns."

Vorbei der Spat der Fastnacht, alles "fürchte"! In einem häßlichen Lokal aber kam es zu offenem Kampf. Da läßt sich Piesden und ihr Emil mit Werken von Barockschlangen und Wattebäßen. Fein konnte es Emil, noch dazu er Zielübungen auf eine ganz reizende Blondine veranfaßte. Piesden aber war nicht dumm, sie röhrt den Straten und forderte ihren Emil zu einer Richtungsänderung auf. Emil gehorchte, er ging mal raus, um "Wartchen" zu holen. Nach ihm die Blondine...

Beide fand Piesden in tröstlichem Zwiegespräch wieder. Piesden heute laut auf, vor Wut! Dann bemerkte sie sich auf einem Bode und dann ging sie der Blondine mit einem Wappdich ein ganzes Glas Bier ins Gesicht. Piesden war gerührt! Emil aber durfte der Nebenbuhlerin nicht beim Abstrafen helfen, er mußte mit nach Hause. Der arme Carl! So ein miser Achermitwoch!

### 10 Zentimeter Fall.

Der Fluß fällt weiter. Der Unterpegel der Schleufe Trotha zeigte heute früh einen Wasserstand von 4 Meter, seit gestern 10 Ztm. Fall.

Die Schleufe passierten Dampf Rubelsbus bergwärts, Schiffer Göge, Grauenhorst und Schröder Schütler leer bergwärts, zwei Eduten H. D. B. mit Silbkauf bergwärts. Schiffer Kahn mit ausläubischen Holz bergwärts, Schleppdampfer Anhalt bergwärts.

## Schröders Schlemmerfahrten.

### Ein Leben in Tanzdielen + Sechs Personenautos nacheinander.

#### "Dich lass' ich hochgeh'n!"

Der Junge Juwelier Sander hält offenbar mit seinen Auslagen sehr zurück und will sich auf nichts mehr bestimmen. In der Voruntersuchung hat er ausgelegt, daß Schröder, den er

#### für einen Hochstapler gehalten

habe, mit seiner Geliebten in Cass und Braus gelebt und Sehen von 60 Mark und mehr gemacht habe. Jetzt sagt er aus, daß Sehen von 6 bis 10 Mark gemacht worden sind. Der Vorliegende hält ihm diesen Widerspruch vor; der Staatsanwalt erinnert ihn daran, daß der Eid sich auch darauf erstreckt, daß nichts verschwiegen werde. Darauf gibt Junge Sander zu, daß Sehen in diesem Umfang gemacht sind und daß Schröder von Schröder freigehalten worden sei.

Vorl.: Wiffen Sie etwas von Staatsfahrten, an denen auch Schröder teilnahm?  
Sander.: "Von dem Chauffeur habe ich davon gehört."

In der weiteren Vernehmung erpeden sich wiederum verschiedene Widersprüche der Anklage Sanders gegenüber der früheren Vernehmung. Staatsanwaltschaftspräsident Paroy ermahnte den Zeugen.

#### den Eid erneuert zu nehmen,

sonst müßte sich der Staatsanwalt damit befassen. Vorl.: Hat Schröder Wertpapiere von Ihnen gekauft?

Zeuge.: Schröder hat einen Ring im Betrage von 60 Mark gekauft und ihn ungetauft gegen einen anderen im Betrage von 1200 Mark, ferner ein Zigarettenetui im Werte von 200 Mark, einen Ring für seine Frau (300 Mark), ein silbernes Zigarettenetui für sich (60 Mark), ein Koffer für 300 Mark, zwei Uhrarmbänder.

Vorl.: Haben Sie sich mit Schröder und Förster gebüßt?

Zeuge.: Nein, nur mit Schröder.

Vorl.: Früher haben Sie aber ausgelegt, daß Sie sich mit Schröder und Förster gebüßt haben!

Der Zeuge muß schließlich eingestehen, daß er sich ab und zu mit Förster doch gebüßt hat. Er muß ferner eingestehen, daß er einen Abend mit einer Dame und Schröder in einem Lokal zusammen geschick, hinterher aber am selben Abend

#### Anzeige bei der Polizei

erstattet habe, daß Schröder mit der Dame in einem Lokal in der Gellstraße abgetrieben sei.

Satz geschick offenbar aus Eifersucht. Eifersucht bestand auch zwischen Frä. Söder und Frä. Scherer. Beide glaubten sich als die Braut von Schröder betrachten zu können. Schröder war damals noch verheiratet.

Die Zeugin Menge gibt an, daß der Kugelfelge Neumann geküßt hat, in welcher Höhe

Wochent ausgeführt wurden. Der Angeklagte Neumann behauptet dagegen, nur Bianco-wochsel unterschrieben zu haben.

#### Eine merkwürdige Sache.

Nachdem das Humel überreichte die Kopie eines Briefes der Stadtbank an die Firma Schröder u. Förster, Berlin, worin unterm 26. April 1926 Wechsel angefordert werden, die am 8. April 1926 bereits fällig waren. Der Vorliegende fragt Herrn Rechtsanwalt Humel, wie diese Kopie in die Hände des Angeklagten Schröder kommt. Herr Rechtsanwalt Humel meint, das Schriftstück sei keine Kopie, sondern eine Abgriß. Der Angeklagte Berger behauptet, ein solcher Brief könne nicht geschrieben sein. Eine merkwürdige Sache" meint der Vorliegende.

Dem Angeklagten Schröder werden verschiedene Wechsel vorgelegt mit der Frage, ob er sie mit dem Namen Neumann unterschrieben hat. Er gibt dies an.

Vorl.: Hatten Sie den Eindruck, daß Neumann überfallen war?

Zeugin Menge: Ich frage Herrn Neumann: Kennen Sie diese Unterschrift? Herr Neumann sagte: "Nein", war aber nicht weiter überredet.

Zeuge Schreffert war Chauffeur bei Schröder und Förster.

Vorl.: Haben Sie mit Ihnen etwas bekannt, daß Schröder der Stadtbank Geld bekam?

Zeuge.: Ja, Schröder selbst hat auch einmal in Berlin in meiner Gegenwart geküßt, daß Berger in seiner Hand sei. Er gab auch viel Geld aus, und Weizig haben wir öfter, alle 2, 3 Tage, es wurde Zeit getrunken.

Vorl.: In Berlin waren wir auch häufig.

Vorl.: Ist Schröder auch mal im Auto gefahren?

Zeuge.: Einmal nach Magdeburg, einmal nach Gellien, ich habe Schröder, auch öfter mit dem Auto abgeholt.

Vorl.: Was für Wagen hatte denn Schröder?

Zeuge.: Rad und noch ein Dorch, Mattis, Brennabor, Opel, Mercedes, Fiat und einen Ford viermotorigen.

Vorl.: Wie stand Schröder zu Frä. Söder?

Zeuge.: Sie waren sich einzig. Schröder äußerte einmal, er wolle Frä. Söder da hingbringen, wo sie hingehöre. Darum sagte Frä. Söder:

"Dann lasse ich dich hochgehen".

Zeuge Paul Ratzer war Personalchef bei der Stadtbank und sagt aus, daß im Verhandlungsmäßig des Urteils Berger von Schröder betrogen wurde, in welcher Höhe (Die Verhandlung wurde auf Donnerstag vertagt.)

### Wieder Turmblauen.

Infolge der Kälte mußte das Turmblauen aufgeschoben werden. Die Teilnehmer werden um 10 Uhr im Freien auf dem Turm nicht zu verwenden, da die Klappen einfrieren. Wie dem So. Preisverband mitgeteilt wird, soll man das Turmblauen seinen Fortgang nehmen. Der Preisverhandlung werden die vereinbarten Bestimmungen der evangelischen Jungmännervereine von Halle am Sonntag, dem 26. Februar, abends 8 Uhr, allen ihren Freunden eine musikalische Feierstunde bereiten, die den Sinn des Turmblauen im Jahreslauf barrieregen soll. Die Bestimmung von Halle hat Gelegetheit, durch den Besuch dieser Veranstaltung ihrem Interesse für das Turmblauen Ausdruck zu geben und die Weiterführung der volkswirtschaftlichen und volksmissionarischen Bestrebung zu unterstützen.

### Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen.

Die diesjährige Ausstellung der Seminararbeiten (Sonderarbeiten, Nähe, Kleider usw.) findet am Sonntag, dem 26. Februar, von 11-13 Uhr und vom 14-18 Uhr in der Klosterstraße, Klosterstraße 9, statt. Eintritt 20 Pf.

### Wäschdiebe - Taschendiebe - Falschmünzer,

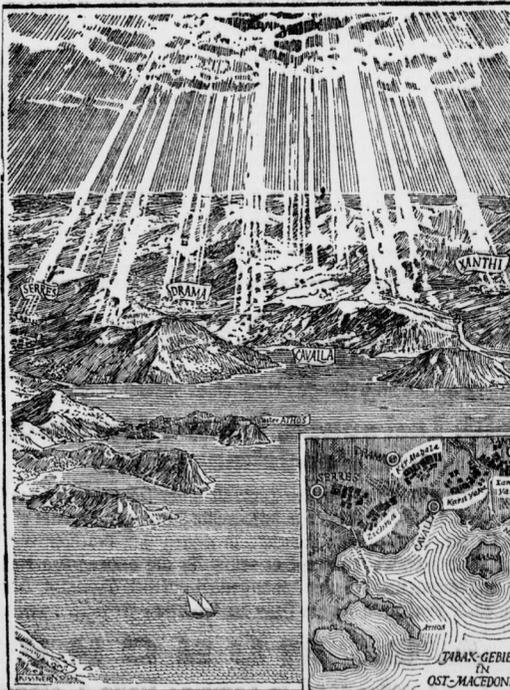
Dier treiben geseit drei Verbrechergehaltigkeiten ihr Unwesen. Eine von ihnen ist ein Geisgenheit, Wäsche zu hehlen. Ausbalanciert beobachtet, was große Wäsche ist. Und am nächsten Morgen findet die Hausfrau ihre Wäsche nicht mehr dort. So wurde, außer einigen weniger belangreichen Wäschdiebstählen der letzten Tage in der vergangenen Nacht nahe Wäsche im Werte von ungefähr 400 Mark aus einer Wäschkammer in der Benfendorfer Straße gestohlen. Die Wäsche ist mit den Buchstaben B. E. gezeichnet.

Ferner treibt sich ein Taschendieb herum, der in der letzten Woche ungefähr 300 Mark "verdient" hat. Gestern früh er einem Manne in dem Schalterraum einer öffentlichen Kasse eine Geldbörse mit 80 Mark Inhalt aus der linken Hosentasche. Immetrain ein Stundstück, das auf ausgediebte Leinwand in der Profession der "Alberer", wie man die Taschendiebe im Gamenjargon nennt, schließen läßt.

Ferner werden weiter in einem heißen Warenhaus drei falsche Zünfänger an den Mann, oder besser gesagt, an die Kassentante gebracht. Zwei groß ist die Zahl der falschen Eins-, Zweis- und Dreimarkstücke. Bei vielen Markstücken ist es schwer, sie als Falschgeld zu erkennen, besonders bei vollständigem Kassenverlocht, so es an Zeit mangelt, kann man nicht jedes Geldstück unterfragen.

Es gibt ganzseit über Variationen von falschem Silbergeld. Manche Stücke haben einen kupfernen Glanz, andere wieder sind aus einer Blei- und Zinnkomposition hergestellt. Aber es ist heute tatsächlich schon fa, daß man nicht miten kann, ob man eine echte oder falsche Marke in der Tasche hat.

# SONNIE AUF MACEDONIEN



Im Westen die Halbinsel mit dem Berg Athos, der berühmten Niederlassung der griechischen Mönche, im Osten das Tal des Flusses Nestos, der ein tabakgeeignetes Gebiet durchströmt und auch auf dem anderen Ufer streng genommen in Thracien und nicht mehr in Macedonien-einen köstlichen Tabak wachsen lässt. Das ist für den Fachmann das Herkunftsland des echt-macedonischen Tabaks, auch wenn es mit dem geschichtlichen Begriff Macedonien nicht ganz übereinstimmt. Distrikte wie SERRES, DRAMA, CAVALLA und XANTHI sind dort mindestens ebenso berühmt wie bei uns in Deutschland, die besten Lagen eines edlen Weins. Dennoch genügt es für den Lalen, sich die Namen CAVALLA, XANTHI zu merken, denn sie sind nicht nur Mittelpunkte für den Tabak-Handel, sondern auch Qualitätsbegriffe, wie Rhein- und Mosel-Wein. Und noch ein Zweites muss sich der Raucher merken, der sich Fachkenntnis erwerben will. Wir haben als Fachleute und als Verehrer das

Macedonen-Tabaks seine Eigenschaften geschildert und die macedonische Zigarette als die beste bezeichnet. Dennoch bestehen unsere Zigaretten nicht zu 100 Prozent aus macedonischem Tabak. Das würde gar nicht schmecken, denn eine Zigarettenmischung ist wie eine Speise, die aus Grundstoff und Zutaten besteht. Wir verwenden als Zutaten ca. 20 bis 25% bester Samsoun- und Smyrna-Tabaks, die zwar in ihren Charaktereigenschaften vollkommen von dem Macedonen-Tabak abweichen, die aber ebenso wie dieser aus Län dem alter und edler Tabak-Kultur stammen. Die Mischungsbasis gibt der Zigarette ihren Charakter, nach ihr wird sie benannt.

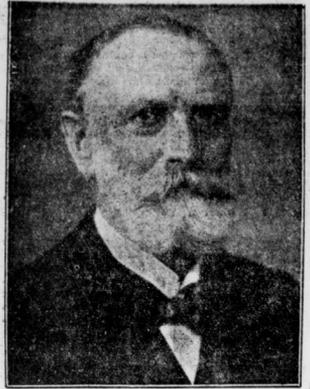
Bei HAUS-NEUERBURG-Zigaretten ist diese Mischungsbasis macedonischer und zwar nicht nur bei den teuren Sorten, sondern auch bei der 5 Pf.-Zigarette.

## OVERSTOLZ

# Haus Neuerburg

• O • H • G •

Landesrichterin i. R. Erler, 80 Jahre



Am heutigen Tage vollendet ein angehehrer, Mitbürger unserer Stadt, Herr Landesrichterin i. R. Erler, seinen 80. Geburtstag.

Quert ihr Landesrichterin Erler als Amtsrätin tätig in Magdeburg und dann in Niederwiltberg, Kreis Wittenberg i. Saal, seit dem 1. Oktober 1890 kam Landesrichterin Erler als Landesrichterin nach Halle, wo er ununterbrochen bis zum 1. April 1921 tätig war.

Am 13. März 1911 war ihm der Charakter als Gemeindeführer verliehen worden, 1908 bereits der Rote Verdienstorden, später das Kreuz für Kriegsdienst.

Landesrichterin Erler bekleidete auch mehrere Ehrenämter, so war er von 1906 bis 1919 Mitglied und Vizepräsident des Gemeindeführervereins zu St. Marien.

Sonderflugverkehr zur Leipziger Messe.

Zu der bevorstehenden Leipziger Messe richtet, wie wir schon erfahren, die Deutsche Luft-Hansa einen Sonderflugverkehr ein und zwar mit dreimonatigen Großflugzeugen zwischen den Flughäfen Halle-Beitzig und Berlin-Tempelhof.

Außerdem wird auch am Messenonntag, dem 4. März, entsprechend den Flugzeiten und Freilen an Wochentagen auf folgenden Strecken geflogen: Halle-Beitzig-München und zurück, Halle-Beitzig nach Garmisch-Stuttgart und zurück, Halle-Beitzig nach Chemnitz-Rega und zurück und Halle-Beitzig nach Hannover-Bremen und zurück.

Ferner werden an diesem Messenonntag um die Mittagszeit Großflugzeuge zwischen Halle-

Die Aufgaben der kommunalen Gesundheitsfürsorge.

Aus der Habilitationsschrift des Stadtmedizinalrats Dr. Schnell.

In der Aula der Universität hielt gestern Stadtmedizinalrat Dr. med. Schnell seine Antrittsvorlesung zur Habilitation in der medizinischen Fakultät über das Thema: „Die Aufgaben der Gemeinden in der Gesundheitsfürsorge.“

Die praktische Gesundheitsfürsorge ist die Grundlage für eine wissenschaftliche Sozialhygiene, erst aus ihr entwickeln sich Sozialhygienische Maßnahmen müssen sich in den Rahmen der Verwaltung einfügen, deren Organisation wesentlich ist für die Gesundheitsfürsorge.

Säuglingsfürsorge.

Ein großer Teil der Bevölkerung: Mutter und Säuglinge, werden davon erfasst. Zunächst arbeitet die Gesundheitsfürsorge in der Form der Medizin; in den Mütterberatungsstellen. Sie machen Propaganda zum Stillen. Säuglingsheime — ihnen sind Familienpflegen immer vorzuziehen, wenn eine ordnungsmäßige Behandlung des Säuglings gewährleistet wird — und Heilpädagogien für die Kinder berufstätiger Mütter unterstützen die Aufgaben der Fürsorge.

Kleininderfürsorge.

Die am zweckmäßigsten den Schulärzten übertragen wird. Sie erhalten vor der Einschulung schon Einblick auf das Kind. Es erstreckt sich während der Schulzeit nach weiter auf das Leben des Schulkindes; hygienische Maßnahmen im Schulzimmer, Begleitung der Infektionsgefahren: hat doch die schulpflichtige Unterstufe in Halle 1926/27 festgelegt, daß von etwa 1800 Kindern, die anstufende Krankheitsfälle hatten und sich wieder zum Schulbesuch meldeten, etwa 850 weiterhin noch infiziert werden mußten. Mindestforderungen einer schulpflichtigen Unterstufe haben sich als nützlich erwiesen.

Leipzig und Berlin-Tempelhof (hin und zurück) verkehren.

Wie man sieht, hat die Deutsche Luft-Hansa ihre modernen Verkehrsmitel in großartigster Weise für Handel und Verkehr zur Verfügung gestellt, und es steht zu erwarten, daß recht viele von dieser denkwürdigen Leistung in Gebrauch kommen wird.

Autolinie Halle — Diemitz — Lindenthal.

Die Omnibus-Verkehrsgesellschaft m. b. H. hier, hat die Genehmigung zum Betrieb einer Kraftautolinie von Halle über Diemitz, Gogsdorf, Reideburg, Rodwitz, Quies, Bogeritz, Embors, Stiehl, Wiedemar, Kössa, Grehema, Gerbsdorf, Radewitz nach Lindenthal nachgeholt.

Saalkonferenz des Zentralverbandes christlicher Fabrik- und Transportarbeiter Mitteldeutschlands.

Jährlich hatten sich die Delegierten des Zentralverbandes christlicher Fabrik- und Transportarbeiter aus dem Gau Halle in Halle im St. Nikolaus zusammengefunden. Zu Beginn der Tagung begrüßte Schwarz S. Halle, die Eröffnungsrede, ganz besonders die Gäste, und wies darauf hin, daß die christlich-nationale Gewerkschaftsbewegung Mitteldeutschlands in den letzten Monaten einen ungehörigen Aufschwung genommen hat.

Die christlich-nationale Gewerkschaftsbewegung Mitteldeutschlands in den letzten Monaten einen ungehörigen Aufschwung genommen hat. Dann gab er einen eingehenden Jahres- und Klassenbericht. Aus diesem ging hervor, daß im vergangenen Geschäftsjahre eine günstige Ent-

wickelung verzeichnet werden konnte. Viele Neuverbindungen von Ortsgruppen brachten dem Verbande Mitgliederzuwachs, besonders aus den Kreisen der Chemiarbeiter.

Die Zentralisation des Schulgesundheitswesens ist wünschenswert in einer Stadt von der Größe Halles. Darüber hinaus ist Zentralisation das Gebotene. Der Schularzt, der seine Stellung hauptsächlich ausüben muß, braucht bei der Größe seines Arbeitsbereiches natürlich auch Hilfskräfte und einen gewissen Aufwand medizinischer Apparate.

Die Gesundheitsfürsorge geht weiter aber auch auf die Jugendlichen über. Diese werden in den Fach- und Fortbildungsschulen erfasst. In den Jugendorganisationen und Sportverbänden kann der Arzt diese Arbeit an der Jugend fortsetzen.

Neben der Gesundheitsfürsorge arbeiten charitative Vereine im Interesse einer gesunden Jugend. Eine Zusammenarbeit beider Teile in der „Erhaltungserziehung“ kann sehr förderlich sein. Zu vermeiden ist unbedingt Doppelarbeit. Die Ausbeutung vorgelegener Maßnahmen der Berufserziehung trägt auf die Jugendlichen meist zu Arbeitsgemeinschaften führen, für die das Reichsarbeitsministerium Richtlinien ausgearbeitet hat.

Generelle Gesichtspunkte allein vermögen aber nicht die kommunalen Fürsorgestellen zu verfolgen. Bekämpfung der Tuberkulose, und Geschlechtskrankheitsbekämpfung werden die Gemeinden die Führung in der Hand behalten müssen.

Mit dieser Habilitationsschrift ist Stadtmedizinalrat Dr. Schnell als Dozent für das Fach der Sozialhygiene zugelassen. Er wird im Sommersemester bereits Vorlesungen über diese wichtige Wissensgebiete halten. Der Plan der Universitäts-Sammlung ist damit aber noch nicht erledigt. Wie wir hören, steht Stadtmedizinalrat Dr. Schnell auch noch weiterhin in Verhandlungen mit Hamburg, die wohl erst in Wochen an einer Entscheidung führen werden; für das Sommersemester wird eine Ueberführung aber wahrscheinlich nicht mehr in Frage kommen.

Die christlich-nationale Gewerkschaftsbewegung Mitteldeutschlands in den letzten Monaten einen ungehörigen Aufschwung genommen hat. Dann gab er einen eingehenden Jahres- und Klassenbericht. Aus diesem ging hervor, daß im vergangenen Geschäftsjahre eine günstige Ent-

wicklung verzeichnet werden konnte. Viele Neuverbindungen von Ortsgruppen brachten dem Verbande Mitgliederzuwachs, besonders aus den Kreisen der Chemiarbeiter.

Die christlich-nationale Gewerkschaftsbewegung Mitteldeutschlands in den letzten Monaten einen ungehörigen Aufschwung genommen hat. Dann gab er einen eingehenden Jahres- und Klassenbericht. Aus diesem ging hervor, daß im vergangenen Geschäftsjahre eine günstige Ent-

wickelung verzeichnet werden konnte. Viele Neuverbindungen von Ortsgruppen brachten dem Verbande Mitgliederzuwachs, besonders aus den Kreisen der Chemiarbeiter.

Die christlich-nationale Gewerkschaftsbewegung Mitteldeutschlands in den letzten Monaten einen ungehörigen Aufschwung genommen hat. Dann gab er einen eingehenden Jahres- und Klassenbericht. Aus diesem ging hervor, daß im vergangenen Geschäftsjahre eine günstige Ent-

wickelung verzeichnet werden konnte. Viele Neuverbindungen von Ortsgruppen brachten dem Verbande Mitgliederzuwachs, besonders aus den Kreisen der Chemiarbeiter.

Die christlich-nationale Gewerkschaftsbewegung Mitteldeutschlands in den letzten Monaten einen ungehörigen Aufschwung genommen hat. Dann gab er einen eingehenden Jahres- und Klassenbericht. Aus diesem ging hervor, daß im vergangenen Geschäftsjahre eine günstige Ent-

wickelung verzeichnet werden konnte. Viele Neuverbindungen von Ortsgruppen brachten dem Verbande Mitgliederzuwachs, besonders aus den Kreisen der Chemiarbeiter.

Die christlich-nationale Gewerkschaftsbewegung Mitteldeutschlands in den letzten Monaten einen ungehörigen Aufschwung genommen hat. Dann gab er einen eingehenden Jahres- und Klassenbericht. Aus diesem ging hervor, daß im vergangenen Geschäftsjahre eine günstige Ent-

wickelung verzeichnet werden konnte. Viele Neuverbindungen von Ortsgruppen brachten dem Verbande Mitgliederzuwachs, besonders aus den Kreisen der Chemiarbeiter.

Die christlich-nationale Gewerkschaftsbewegung Mitteldeutschlands in den letzten Monaten einen ungehörigen Aufschwung genommen hat. Dann gab er einen eingehenden Jahres- und Klassenbericht. Aus diesem ging hervor, daß im vergangenen Geschäftsjahre eine günstige Ent-

wickelung verzeichnet werden konnte. Viele Neuverbindungen von Ortsgruppen brachten dem Verbande Mitgliederzuwachs, besonders aus den Kreisen der Chemiarbeiter.

Jna Seidel liest in der Morzhburg.

A. Literarischer Kammerabend.

Im Rahmen der Literarischen Kammerabende in der letzten Abend Jna Seidel, die Verfasserin des „Bestimmten“, aus ihren Werken.

Die auffallend tiefem Organ las sie, eine Frau mit hoher Stirn in einem schwarzgeschlittenen Kleid, am Vortragspult. Klein war die Gemeinde, die sie hörte.

Junadist gab sie eine Probe aus ihrem Fortsetzroman „Das Laborin“. Die französische Revolution, überhaup der Ausgang des 18. Jahrhunderts, findet darin eine meisterhafte Gestaltung.

Dann folgten Gedichte. Kleine, keine Stimmungsgedichte: „Der Berg“, „Kastanienbaum“. Hier erkennt man, daß Jna Seidel Frau ist. Es ist eigentlich auffallend, daß der Verfasser einer großartig angelegten, scharf umrissenen Schöpfung, wie sie „Georg Forster“ ist, so weit die Grenzen seines Schaffens steuert. Aus diesen Gedichten läßt sich eine feine Empfindungsart heraus.

Und wieder anders ist Jna Seidel: sie schreibt einen neuen Roman: einen Kinderroman; wichtigsten Inhalt ist in dem Auschnitt, den sie gelesen las, von Kindern und Kinderleben. Sie wird mütterlich. Es sind gleichsam die Einbrüche der Kinder selbst, die sie niedergeschrieben, mit dem allem verlebten Auge der Mutter erfasst.

Auffallend diese weite Spannung in der Kunst Jna Seidels: Vom historischen Roman bis zu dem Kinderleben ihres entstehenden Werkes ist ein weiter Weg, den nur ein Mensch gehen kann, der eine Sendung in sich trägt. Eine Sendung, die im Widerspruch steht zu unserer Zeit. Sie will uns führen zu innerem Reichtum.

Es ist das Gefühl vieler Dichter, daß sie ihren Werken nicht den stimmlichen Ausdruck geben können, der ihnen gehört. Auch Jna Seidel selbst daran, besonders im Vortrag ihrer Gedichte war dies zu hören. Die Wirkung ihrer Persönlichkeit, die aus ihren Zeilen spricht, wäre noch größer gewesen.

Evangelischer Bund.

Der Luther-Abend des Evangelischen Bundes Halle-Mitglied und -Bild, wie des Ostbayr-Wolfr-Bundes am Sonntag in der Morzhburg erstreckte sich eines guten Besuchs. Nach dem Gesang des Lutherliedes begrüßte der Vorsitzende die Anwesenden und wies auf die Bedeutung von Luther Persönlichkeit für unsere Zeit hin.

Nach abermaligem Gesang nahm Oberpfarrer Ziehe das Wort, um die Gefahren der Mischerei für das Güt der Familie, das Staatsleben und unter Volk zu beleuchten. Er warnte eindringlich vor dem Eingeben solcher Ehen und hat besonders die Jugend darauf hingewiesen, welche Gewissenskonflikte ihr daraus erwachsen können.

Nach dem letzten Vers des Lutherliedes dankte Oberpfarrer Ziehe den Vortragenden und mahnte im evangelischen Glauben und evangelischer Liebe fest zu bleiben und zu arbeiten, sich jeder auf seinen Posten. Dranitz W. D. W. und der Bauamendhor von St. Moritz ergriffen die Ehre, indem sie musikalischen Darbietungen.

Advertisement for J. A. Maffei & Co., Halle (Saale). Features a large image of a truck and text describing their products: 'Der MAFFEI-SCHNELL-ZUGWAGEN (Lic. Chénard & Walcker) ist nach dem treffenden Urteil eines unserer Kunden zugleich Lastwagen, Schnell-Lieferwagen und Pendelmaschine, da bei ihm Schnelligkeit mit großer Zugkraft unter Trennung von Last und Maschine vereint ist. Dieser leichte, luftbereifte Zugwagen arbeitet ununterbrochen für Sie, auch in den Stunden, in denen Ihre Frachten auf- und abgeladen werden. Auf schlechten Wegen sorgt er selbst für die notwendige Haftkraft am Boden, indem er einen angemessenen Teil der Anhängerlast auf sich überträgt. Dadurch arbeiten Sie mit dem Maffei-Schnell-Zugwagen in jedem Falle in hohem Grade sparsam.' Includes contact information: 'General-Votreter: Habermann & Co., Halle (Saale), Berliner Straße 10/11. Telefon 23212.'

aus der Heimat
Amtsunterföhlung.

Reisenden kamen sie unangefündigt.
Lieberwerda. Das Große Schöffengericht...

Im Adameskäm auf der Polizei.

Schlehdig. Im Adameskäm erschien auf der...

Die Brandstiftung bei Hallström.

Hienburg. Die frühere Salzkümmerei Maschinen...

33 Messerstiche.

Selberstadt. Nachdem in der Nacht zum Sonntag...

Drei Personen um 55 Mark ins Zuchthaus.

Nieder. Der Landwirt und frühere Ortsvor...

Im Sturm zerföhlt.

Berza. Im beschatteten Gänge wollte der...

Der rote Brief.

Roman von Harzo Worm.
Vorlesung. (Wachdruck verboten)

Der Detektiv vernahm sich lächelnd.
'Einen Trumpf' fuhr der Verbrecher fort...

Im letzten Augenblick rettete sich der Schwäger...

Der Sturm als Heimgelächchen.

Hfahala. Der heilige Windmühlenselberer A...

Dyker des Sturmes.

Ronneburg. Das Geschütz des Gussbleis...

Das Schwein und die Silberlinge.

Magdeburg. Das Schwein ist tatsächlich ein...

Neuschnee im Harz.

Walden. — 8 Grad, 80 Zentimeter Schnee...

324 Bewerber.

Leutenbach (Harz). Die erledigte hiesige...

Ein Jahr Gefängnis für das Bekennnis der Günden.

Leipzig. Ein Ringkämpfer namens Adolf...

Ein Jahr Gefängnis für das Bekennnis der Günden.

Leipzig. Ein Ringkämpfer namens Adolf...

mit einem alten schon bei der Hergabe der...

Hotelbetrüger.

Leipzig. In einem Leipziger Hotel mieteten...

Ein Wehmföhlm im Söhen See.

Giesleben. In der Vertretersammlung des...

Der neue Rektor.

Jena. Zum Rektor der königlichen Landes...

Wertvolle Münzfunde.

Frankensachsen. Bei den Ausschachtungsarbeiten...

324 Bewerber.

Leutenbach (Harz). Die erledigte hiesige...

Ein Jahr Gefängnis für das Bekennnis der Günden.

Leipzig. Ein Ringkämpfer namens Adolf...

Ein Jahr Gefängnis für das Bekennnis der Günden.

Leipzig. Ein Ringkämpfer namens Adolf...

hat festgelegt, daß Amels mit seinen Schwindel...

Hotelbetrüger.

Leipzig. In einem Leipziger Hotel mieteten...

Ein Wehmföhlm im Söhen See.

Giesleben. In der Vertretersammlung des...

Der neue Rektor.

Jena. Zum Rektor der königlichen Landes...

Wertvolle Münzfunde.

Frankensachsen. Bei den Ausschachtungsarbeiten...

324 Bewerber.

Leutenbach (Harz). Die erledigte hiesige...

Ein Jahr Gefängnis für das Bekennnis der Günden.

Leipzig. Ein Ringkämpfer namens Adolf...

Ein Jahr Gefängnis für das Bekennnis der Günden.

Leipzig. Ein Ringkämpfer namens Adolf...

„Gut“, Couret steckte alle auf dem Tisch liegenden...

„Gut“, Couret steckte alle auf dem Tisch liegenden...

Am Morgen der Schlacht.

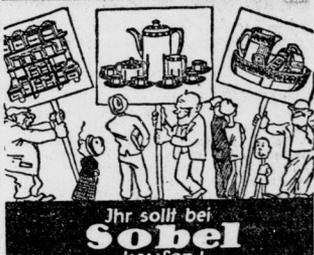
Als Harry Wolter in seinem Klubstiel er...

Der Detektiv erhob sich.

Der Detektiv erhob sich. Er fühlte sich müde...

Wo steht Schilfer?

Wo steht Schilfer? Diese Frage brannte sich...



Sie soll bei Sobel kaufen!

1789 u. a. m. Der verordnete Hund wurde zur Auf-  
beahrung dem Ersten Bürgermeister Dr. Deh-  
mann, hier, übergeben.

Keine nezeitlich-fortschrittliche  
Zeitungspolizei.

Das Urteil eines Sachmannes.

Gera. Hier hat man, wie mitgeteilt, zwei  
Berliner „Hörner Jungen“ festgesetzt, die den Versuch  
gemacht hätten, den Geschäftsbetrieb der Gas- und  
Wasserwerke aufzuklären. Es handelt sich um  
einen Menschen namens Junge und seinen Kumpan  
Wolfsheim. Junge hatte viele Strafanfälligkeiten  
innen und darf als „Sachmann“ angesehen werden.  
Dah er sich als solcher fühlte, ging aus seiner ersten  
Verurteilung gegenüber dem Untersuchungsrichter  
hervor. Bevor dieser das Wort an Junge richten  
konnte, meinte J. im höchsten Berliner Dialekt:  
„Söhnle, es mal, Herr Rat, Thüringen ist ein  
daß ist für mich. In Ihre m. G. e. f. a. n. g. e. n. i. s.  
Das ist für mich, da, was eine nezeitlich-fort-  
schrittliche Zeitschriftspolizei erfordert!“

Wie man sieht, hat Herr Junge die Ver-  
urteilung der „Gina für Menschenrechte“, die Straf-  
anfälligkeiten in Verhüllungshelme umzuwandeln, mit  
Interesse verfolgt und weiß, was sich gegiert.

Die Lehrlinge eröffnen  
eine Nähmaschinenfabrik.

Gera. In einer hiesigen Nähmaschinenfabrik kam  
dreien Diebstählen zu die Spur. Vier Lehrlinge  
und ein Geselle stahlen in der Fabrik Näh-  
maschinen, die sie dann zu Hause zusammen-  
fügten. Mit diesen Nähmaschinen sollte ein  
Lehrling Handel getrieben werden. Als der  
Besitzer erfuhr, wurde sofort, was die Polizei  
sorgte in der Lage, ihn wieder zu fassen.

Auf dem Dienstgange getötet.

Hildershausen. In der Nacht zum Sonntag ging  
der hiesige Polizeibeamte Kurzenberg auf seinem  
Dienstgange in der Nähe der Lorenzstraße, als ihn  
ein Auto von hinten überfuhr. Er wurde  
dabei vom Hinterrad des Wagens erfasst, unter  
dem Auto gefahren und ein Stück mitgeschleift.  
Mit schweren Verletzungen wurde Kurzenberg ins  
Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf ver-  
starb.

Turnerfest Eisleben. Donnerstag, 2. 2.

Eisleben. Im „Garten Hoyer“ trat unlängst  
der Bezirksverband gemeinsam zu einer Sitzung  
mit dem Vorstand des „Turnerbundes“  
(Seltia) unter Leitung des Bezirksvertreres

Blut und Giftstoffe!  
Stark sein bedeutet eine Gefahr  
für die Gesundheit.

Bekannte ärztliche Autoritäten haben festge-  
stellt, daß bestimmte Mineralstoffe durch ihre  
Wirkung auf die Organe das Blut wasserreicher  
machen. Eine ärztliche Autorität schreibt:

„Das Mineralwasser, wie überhaupt die Mittel-  
stoffe, entstehen dem Körper Wasser. Es kommt  
mit dem Nierenfließen dem Wasser aus dem  
Körper heraus, als das zutrunkene Salzwasser  
betragt. Das Blut wird also wasserreicher.“

Die zuverlässigste Methode ist die Anwendung  
des Krüdenlöffels, welches die besonderen  
Mineralstoffe in chemisch reiner Form unter  
Vermeidung von Nebenwirkungen in genauer  
Analyse enthält. Die Schwachstellung wird  
beim Krüdenlöffel in von großen ärztlichen  
Autoritäten anerkannt worden. Je mehr  
Wassererhalt im Blut, um so mehr Harnsäure,  
Gicht und Schindeln werden aus dem Körper  
herausgesaugt und dadurch findet natürlich ein  
besserer Stoffwechsel statt. Eine Krüdenlöffel-  
reife für 100 Tage, somit tägliche Gesundheits-  
pflege für 3 Wemig.

Kommiliten Ripper machen sollen. Aber diese  
heftigen Ripperarbeiten waren wieder zu  
schwerfällig. In ihren Gedanken wurden auf den  
Dienstvorschriften geachtet. Gewiß gab es viel  
heißer Köpfe unter ihnen. Aber das Groß war  
wackerer Durchschnitt.

Wohlgeliebt kommt Schlichter auch noch. Wer  
weiß, wohin der Verfolgte gefahren ist? In einem  
Borort? Aber dann hätte doch der Sekretär tele-  
phoniert.

Wolter ging in seinem Zimmer nutzlos auf  
und ab. „Ach was, jetzt wird erst mal eine  
Dusche genommen, und dann werden wir  
weitergehen.“

Als er aus seinem Badezimmer trat, füllte er  
sich wieder vollkommen frisch. Er machte mit  
Sorgfalt eine Morgenstunde, und als Krüdenlöffel  
Schmalbach das Zimmer betrat, sah sie ihm nicht  
an, daß er nur einige Stunden geschlafen hatte.  
Seine Augen blühten vor Energie. Eine Welle  
von Kraft und Selbstbewußtsein ging von ihm  
aus.

„Schlichter ist verschwunden, Krüdenlöffel  
Schmalbach.“

Im Gesicht des Mädchens regte sich keine  
Muskel. „Dann müssen wir ihn eben suchen.“  
Das Haupt ihr schmerzhaft.

Wolter ging zum Schreibtisch und nahm sein  
Revololver heraus. Er prüfte ein paar Hand-  
schellen. Er nahm seinen Schminkekasten und steckte  
ihn ein.

„Geben Sie mir zwei Verlassen.“  
Krüdenlöffel Schmalbach brachte das Verlangen.  
„Und nun passen Sie auf: Ich gehe jetzt in  
die Wohnung der Gräfin. Sollte Schlichter in  
zwischen zurückkommen, muß er mich vor dem  
Haus erwarten. Währenddem führen Sie die  
notwendigsten Geschäfte hier weiter.“

Krüdenlöffel Schmalbach wurde durch den ersten  
Ton, in dem der Detektiv seine Anweisungen er-  
teilte, betroffen. „Müssen Sie, daß Sie das  
alles, was Sie da eingestrichelt haben, brauchen  
werden?“

Herr Wolter schlüpfte in seinen Mantel.  
„Ja“, sagte er, „ich fürchte, es wird heute heiß  
werden.“

„Eine Stunde später klingelte es an der Woh-  
nungstür der Frau von Hirsfelden. Erst nach  
gesamter Zeit meldete sich Krüdenlöffel Sanzen.  
„Hier ist Wolter. Deswegen Sie sofort, wenn  
Sie sich Unannehmlichkeiten ersparen wollen.“

„Gott, was ist denn nun wieder los? Warum  
eine Sekunde, ich will mir nur etwas in  
Ordnung bringen; es ist ja noch so früh.“

Der Detektiv klangte ärgerlich mit dem Fuße  
an. Am liebsten hätte er die Tür eingestrichelt.  
Nach einigen Minuten öffnete die Gesellschafterin.  
Sie sah bleich und verzweifelt aus. Ihre rechte  
Hand, mit der sie das Morgenstücken zusammen-  
hielt, zitterte.

Wolter drängte sie ohne viel Umstände zur  
Seite und zog die Tür hinter sich her.  
„Während sich Krüdenlöffel Sanzen einen leiseren  
Schrei aus. Sie hatte in Wolters Hand einen  
Revololver entdeckt.“

„Machen Sie nicht solchen Standa!“, fuhr sie  
der Detektiv grob an. „Sind Sie sich im Augen-  
blick außer Ihnen noch jemand in der Wohnung?“  
Die Gesellschafterin konnte nur Aufregung nicht  
sprechen. Sie schaute nur den Kopf des Detektivs  
an.

„Wir werden leben!“ Wolter ließ die Tür  
auf und steckte den Schlüssel in die Tasche. Dann  
ging er von einem Zimmer ins andere. Er klopfte  
unter die Betten, er öffnete die Schränke. Nichts.  
Als er sich Krüdenlöffel Sanzens Zimmer näherte,  
wollte sie ihm an Betreten verhindern.  
„Ich bitte Sie; es ist noch nicht gemacht. Die  
Anordnung.“

Wolter der Detektiv drängte sie unwillig weg.  
„Mit diesem. Sie haben bisher genug Unruhe  
angebracht. Das wird jetzt ein Ende  
haben.“

Turnerfest Eisleben. Zusammen, gegenseitig  
denkbar der Beratung war das diesjährige Bezirks-  
turnfest, das laut Befehl des Bezirksvertreres  
am 30. Oktober 1927 in Seltia stattfand. Es soll  
tunlichst abgehalten werden auf dem Sport-  
platz in Seltia bei Eisleben. Den Kommissar  
am 1. August will man zu einer würdigen Zah-  
neller unter Mitwirkung des Bezirks aus-  
stellen, da ja die Deutsche Turnerschaft am  
1. August den 150. Geburtstag des Turners  
Ludwig Sohn überall in deutschen Landen feilich  
gebehen wird. Der Gauvertrere, Turnbr. Gerig  
(Sondershausen), wird eingeladen werden, die  
Festrede am Abend zu halten und am Sonntag die  
Fahrt zu machen. Für Unterbringung aus-  
wärtiger Turner, die zahlreich erwartet  
werden, will Besorgungen. Am Sonntagmorgen  
werden dann die Wettkämpfe ausgetragen, und  
zwar ein Pokalkampf für Turner in zwei Gruppen,  
ein Sieben- oder Neunkampf für Jugendliche,  
ein Pokalkampf im volkstümlichen Turnen und Sieben-  
kampf für Turnerinnen. Nach der Jahreshelme  
und dem Umzug wird dann der Nachmittags  
mit allgemeinen Freiübungen, Vereinswettkämpfen,  
Stößelwänden und Spielen ausgefüllt werden. Mit  
einem „Gut Heil“ auf guten Verlauf des Festes,  
desgleichen weitere turnerische Ausgestaltung durch  
Festsetzung der einzelnen Wettkämpfe der Turn-  
auswahl beraten wird, schloß der Bezirksvertrere  
die Sitzung.

Wettin. (Autobussverkehr mit Halle.)  
Der neu ausgenommene Autobusverkehr zwischen  
Brucke über Wettin nach Halle erweist sich einer  
starken Benutzung. Der Verkehr wird deshalb in  
der nächsten Zeit einen Aufwuchs, der 60 Personen  
läßt, in den Verkehr stellen.

Belgern. (Schwäbischer.) Durch das plötzlich  
eingetretene Hochwasser der Elbe mußte auch die  
hiesige große Fähre abgebrochen werden, der Ver-  
kehr mit einem kleinen Raubgezeil. Die Gelände  
und Autos, die früh nach hier über-  
gefahren waren, wurden über den Fluß hinweg  
genommen. Es hindert wieder große Flächen Land  
unter Wasser gelegt.

Lebenstedt. (Goldene Hochzeit.) Am  
26. Februar feiern die Rahlfschen Eheleute das  
Fest der goldenen Hochzeit. Die Jubilare stehen  
im 74. und 76. Lebensjahre und erfreuen sich noch  
besten Gesundheits.

Rindelsbr. (Das Fest der eisernen  
Hochzeit.) begehen am 25. Februar er Schu-  
maderermeister Friedrich Schindtke und seine Ehe-  
frau. Sie feiern heute im 87. Lebensjahre und  
haben beide in Rindelsbr. geboren. Im Jahre haben  
sie als Ehegatten Freud und Leid gelebt.

Querfurt. (Vom Kontursverfahre)  
über das Vermögen des Rahlfschen G. m. H. S.  
hier, ist in Zusammenhang der Gläubiger-  
verksamlung über die Einziehung des  
Verfahrens mangels Mängel am 1. März  
mittags 12 Uhr, vor dem Amtsgericht in Quer-  
furt, anberaumt.

Kranenhausen. (Anzweihende Kirch-  
heiligung.) Die Gasheizung der Unterkirche  
sollte sich nicht zu bewahren. Die zwölf Ecken  
geben höchstens eine Wärme bis zu 7 Grad, anstatt  
der verprochenen 10 bis 12 Grad, weshalb die  
Heizung am vorigen Sonntag nicht mehr angelegt  
wurde und in Zukunft wahrscheinlich überhaupt  
nicht mehr angelegt werden wird. Zur Abnahme  
der Kosten scheint die Kirchengemeinde wenig  
Neigung zu haben.

Ammerode. (Familienabend.) Am  
vergangenen Sonntag fand im überfluteten Saal  
des Deutschen Hauses ein Familienabend des  
2. Quartals statt. Der Abend fand unter  
dem Thema Ernst und Frohsinn. Ein Lichtbil-  
dortrag über Albrecht Dürer zur Erinnerung an  
die Wiederkehr des 500. Todestages leitete die  
Veranstaltung ein. Der Ritzvorgang lang im Ge-

denken an den 100. Todestag Franz Schuberts  
einer seiner Lieder. Im zweiten Teil des Abends  
erhielt Lehrer Wirth mit seinen Schülern durch  
instrumentale und gesungene Beiträge die Zu-  
bereitschaft. Drei kleine Theaterstücke, gespielt  
von Mitgliedern des Jungmädchervereins, fanden  
großen Beifall. Zum Schluß sang der Gesänger  
Rindelsbr.

Wettin. (Militärkonzert.) Die Stadt-  
heimatgruppe Wettin und Umgebungen veron-  
staltete im hiesigen Saal ein Militärkonzert,  
welches von der neuen Stadtbesetzung Wettin-  
berges ausgeführt wurde. Der große Saal war  
durch die zahlreich herbeigekommenen Besucher bis  
auf den letzten Platz besetzt. Klaviermusik sowie  
bekannte Soldatenlieder ertönten und ließen vor  
den Augen mancher alten Soldaten die eigene  
Jugendzeit erlöchen. Der große Applaus bildete  
den Schluß des reichhaltigen Programms. Starke  
Beifall bezeugte die gute Ausführung des Kon-  
zertes. Unablässig war Ball. Der von Nürnberg  
erhieltene Aufwuchs brachte die auswärtigen Besu-  
cher nach Wettin und ließ einen schnell in die  
Belmorte zurück.

Wettin. (Wagenverkehr.) Der hiesige  
Verkehr („Anhang der Straße unseres Ortes,  
feierte die 72. Geburtstag der Wettin. In  
Gärten wurden nachmittags Geländesporttage und  
Theateraufführungen gegeben. Abends schloß sich  
ein Ball an.

Oberdöblingen a. See. (Der Reamen-  
verein für Oberdöblingen a. S. und U.  
gegenüber) veranstaltete am Sonnabend im  
„Gasthof zum Kropfing“ sein Winterbergaugen,  
ein „Schneeball“. Mäherlich hatte das „Ober-  
gelände“ die nötigen Vorbereitungen getroffen.  
Dabei schon die Einladung einen lustigen Abend  
ohne lassen, so übertrat der Verlauf des Abends  
die schönsten Erwartungen. Es herrschte die  
beste Stimmung. Nach niedlichen Stuben-  
mäherchen bis zum Hausdach mit  
Kammbreiter bis zum Hausdach mit  
schickes Gefinde vertreten. Auch ein paar Gän-  
scheher mit breitem Schlafputz und rotem Gal-  
stau hatten sich als jugendlich betrautet und mit  
eingegeben. Stürmische Wetterteil läßt die  
Pausenflieger des Abends, der Einakter „Robert  
und Bertram, die lustigen Vagabunden“ aus.  
Das Damenorchester „Die lustigen Wädeln aus der  
Wittaniall“ gefiel allgemein. Originell waren  
„Drei alte Jungfernen“, die ihre Leiden und Freu-  
den sangen. Den Höhepunkt des Abends bil-  
dete die große Männerchor „Kämpfer an-  
wandelnde“ mit dem männlichen wie weiblichen Ge-  
sangschor. Mit Preisen wurden bedacht die Damen  
Ulrich, Oswald und Schade, sowie die Herren Da-  
wald, Rung und Koswig.

Könnern. (Die nächste Stadterober-  
nenenbesetzung.) Die nächste Stadterober-  
nenenbesetzung wird u. a. die Auf-  
nahme eines Besatzes in die Stadt, was  
wider einen Besatzes in die Stadt, was  
80.000 Mark notwendig, dessen Ursachen ver-  
meidete Steuerungsgänge und unvorhergesehenen  
Ausgaben sind.

Gröblich. (Hausbrandkonzert.) Des  
5. Stiftungsfest nahm einen guten Verlauf. Ein  
fröhlicher Strolch, von Frau Wolfrath gesprochen,  
leitete den Abend ein. Klavierstücke und Solo-  
lieder wechselten miteinander ab. Ein Einakter  
und der „Krausplatz“ riefen fröhliche Stimmung  
hervor. Die Wirtin wurde besonders durch  
Ueberrichtung eines Vorberzanges geehrt.

Kranenhausen. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Kranenhausen. (Die Einwohnerber-  
sichtigung) betrug am 1. Januar 36.866. Zugewinne  
sind im Laufe des vergangenen Monats 392 Per-  
sonen, fortgezogen 374, das macht am 31. Januar  
36.874.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Wettin. (Die Winterapotheke), die  
alte „Raisopothek“, ist, nachdem sie Herr Karl  
Richter 39 Jahre im Besitze hatte, an den Po-  
sthalter Krause aus Magdeburg verkauft worden.

Die Staatlichen Lotterei-Einnahmer  
in Halle: Frenkel, Große Steinstraße 14  
- Lehmann, Große Steinstraße 19  
- Rogge, Moritzwinger 7  
- V. Scheve, Universitätsring 23

Kommunale

in die Wälderhube der Saale-Zeitung  
Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland  
Rantischstraße Nr. 10. Reuquemer Zeitung  
Vertraum und gesonderter behaglicher  
Schreibraum stehen den Lesern zur  
Verfügung. Kein Kaufmann.

So, nun richten Sie sich auf. Der wird denn  
gleich in Ohnmacht fallen?  
Krüdenlöffel Sanzen zerrte an ihrem Spitzentuch.  
„Sie müssen nicht so groß zu sein mit mir. Sie  
müssen nicht, wenn Sie heute in der letzten  
Zeit zu erlauben hatte. Sie müssen nicht in Wiesbaden  
festen Sie so komische Fragen.“

Der Detektiv tunkte ihn dem Schweiß von der  
Stirn. Er füllte: hier mußte er die schmalige  
Wälderhube auslegen. Vorfr. Wohl mehr Loriz.  
Aber das kostete Zeit, und er hatte keine  
Zeit, Krüdenlöffel Sanzen die Wälderhube einzeln  
der Nase zu legen. Schlichter war verschwunden.  
Schlichter löbste vielleicht in diesem Augenblick  
in Lebensgefahr.

„Wo, passen Sie auf, Krüdenlöffel Sanzen. Der  
alte Herr v. Schagen, der Sie gefahren aufsucht,  
war ich.“

„Waren Sie?“ Die Gesellschafterin blühte  
im schmaligen auf.  
„War ich. Sa. Und dort im Nebenzimmer  
sah ich ein Herr.“

„Das ist nicht wahr.“ Die Gesellschafterin  
sprang auf.

Der Detektiv schloß natürlich sofort, daß ihre  
Entrüftung nicht echt war.

„Beand Sie ein Herr. Krüdenlöffel Sanzen, wenn  
Sie den Versuch machen sollten, zu leugnen, werde  
ich eine Taktik einleiten, die mich wahrscheinlich  
schlechter zum Ziel führen wird. Ich sehe, mit  
Verantwortlichkeit ist der Ihnen nichts auszu-  
richten.“ Der Detektiv ließ jedoch Wort, als er  
fortfuhr. „Dieser Herr verlor nur noch mehr  
Ankunft die Wohnung. Sie gab doch, an diesem  
Fenster, meinem Kollegen ein Zeichen, Ihren Be-  
sucher zu verfolgen. Und mein Gefährte ist bis zu  
dieser Stunde noch nicht zurückgekehrt. Er ist  
wahrscheinlich einem Verbrechen zum Opfer ge-  
fallen.“

(Fortsetzung folgt.)

# MEIN SEHNLICHTER WUNSCH EIN EIGENES HEIM



BAU AUSFÜHRUNG / ENTWURFE / GELDBESCHAFFUNG / INNENDEKORATION / MALERARBEITEN

## Eigenheim und Elektrizität.

Der Eigenheimbau erscheint in einer Zeit der Wohlverteilung nur durchzuführen im Geiste einer strengen Nationalisierung. Wer wirklich die Mittel zum Aufbau eines Eigenheims hat, wird trotzdem das grundlegende Prinzip der Sparfamkeit nicht außer acht lassen können. Sparen in allem: unnütze Ausgaben, unnütze Arbeit sollen vermieden werden. Die Technik reicht dazu die Hand. Die Eindringen in unsere häuslichkeit ist daher auch nicht mehr aufzuhalten. Da hilft keine falsche Sentimentalität von der Festung aller Gemütskräfte durch die häusliche Maschine. Kraftig denkende Menschen werden anderer Meinung sein. Die Maschine, im Haushalt richtig angewandt, nimmt viel Arbeit. Sie macht selbst den systematisch durchgemachten Haushalt frei von fremden Arbeitskräften. Sie macht dadurch gewissermaßen das Heim persönlicher, individueller. Vermeidet, daß fremde Hand in das Eigenheim eingreift oder auch nur Einblick tut.

Im Grunde genommen ist ja das Eindringen der Technik bereits auf die Einführung der Gasbeleuchtung zurückzuführen. Aber erst mit dem Aufkommen der Elektrizität wurde der Haushalt im großen ergriffen, er wurde elektrifiziert. Zuerst kam die elektrische Lampe. Sie hatte zu ihrer Zeit keinen Leidigen Stand gegenüber der Gasbeleuchtung, namentlich als Feuer von Welschbach seinen Glühbirnen erfand. Damals wurde die Frage immer vom rein wirtschaftlichen Standpunkt betrachtet, und es ist nicht zu leugnen, daß das Gas da beträchtlich im Vorteil war.

Der Stromverbrauch unserer heutigen Glühlampen ist auf ungefähre den letzten Zeit von damals verringert worden, das Licht ist in seiner Färbung weit angenehmer und die Strompreise sind bedeutend herabgesetzt worden. Vor allem aber nehmen wir heute einen ganz anderen Standpunkt ein. Die Bequemlichkeit, Sauberkeit und Gefährlosigkeit des elektrischen Lichtes sind für uns bestimmend, wirtschaftliche Fragen spielen dabei keine entscheidende Rolle mehr. Es sollte zu denken geben, daß der praktische Amerikaner, dem

wirtschaftliche Erwägungen doch gewiß nicht fernliegen, sie hier vollkommen anschaufelt. So ist es zu erklären, daß neu erbaute große Hotels sich elektrische Küchen einrichten, ohne Kohlen oder Gasbeheizung auch nur in Betracht zu ziehen. Reibigkeit der Sauberkeit und Bequemlichkeit der Bedienung wegen.

Der Lampe folgte der Heizkörper, in dem die erhebende Wirkung der Elektrizität auf eine etwas andere Weise ausgenutzt wurde. Bis jetzt findet man alle elektrische Heizkörper in deutschen Häusern allerdings nur in gelegentlichen Anwendungen, als Tee- oder Kaffeetisch, Brot- oder dergl. Aber auch die elektrische Küche wird einmal kommen. Ihre Vorteile sind so groß, daß die Mehrkosten gegenüber der Kohlenbeheizung von der Hausfrau geringer angesehen werden und der Hausfrau weit nicht unangenehm können, die Wünsche der neuen Gattin zu erfüllen. In Amerika findet man die elektrischen Küchen bereits in größerer Anzahl, und wenn sie noch nicht mehr verbreitet sind, so liegt das wohl daran, daß den Elektrizitätswerten an dieser Art der Beheizung nicht sonderlich viel gelegen ist, und sie daher die Propaganda dafür möglichst einschränken. Denn der Küchenherd ist dann im Betriebe, wenn auch die Industrie den meisten Strom verbraucht, nämlich am Vormittag. Den Elektrizitätswerten liegt aber daran, daß der Stromverbrauch sich möglichst gleichmäßig über den ganzen Tag verteilt, das ermöglicht ihnen erst die billige Stromerzeugung.

Vielleicht aber noch eher der elektrische Wasserschleifer. Denn das ist ein Apparat, der eine so mühselige und unbeliebte Arbeit fast nebenbei übernimmt, daß es nur zu verwundern ist, daß er sich noch nicht in viel höherem Maße eingeführt hat. Man füllt ihn mit schmutzigen Wäsche und Seifenlauge, läßt ihn über Nacht unter Strom stehen — die Elektrizitätswerte räumen für Nachtstrom sehr billige Tarife ein,

vielleicht nur ein paar Pfennige die Kilowattstunde — und entnimmt ihm am nächsten Morgen die laubere Wäsche, die nur noch gründlich bei nachgepült zu werden braucht, um sogleich aufgehängt zu werden.

Auch Motoren findet man schon vielfach im Haushalt. Der elektrische Staubsauger ist wohl der verbreitetste, der eine alte Forderung der Tugend erfüllt, die das Herauslocken des Staubes aus den Möbeln und Teppichen, damit er um so leichter seinen Weg in die Lungen der Hausbewohner finden könne, von jeder helfend befreit. Auch der universell verwendbare Küchenmotor wird bald überall zu finden sein. Man kann mit dem kleinen Maschinen, das gefahrlos an jede Lichtkette anzuschließen ist, alle Arten von Haushaltsmaschinen antreiben, Kaffeemalchinen, Reibemaschinen, Fruchtpressen usw. Ein solches Motorchen hat z. B. in 10 Minuten 17 Pfund Fleisch und verbraucht dabei für höchstens 1 1/2 Pfennig Strom; in der gleichen Zeit sägt er etwa 10 Pfund Kartoffeln usw. Welche Hausfrau möchte sich viele Mühe machen, um die 1 1/2 Pfennig an der Stromrechnung zu sparen.

Etwas ganz Neues bringt von Amerika aus ein, der

Rühfränter. In dem das im Haushalt gebrauchte Eis hergestellt wird. Man kann ihn, je nach dem Versehen, das zur Eisgewinnung angewendet wird, mit Elektrizität, Gas oder Petroleum antreiben; am meisten Anwendung findet aber die Elektrizität, weil das hierbei zu verwendende Kompressionsverfahren am angenehmsten die Gefahr, daß durch unbedachte Ventile oder Packungen üble Gerüche in die Wohnung gelangen, am geringsten ist. Leider sind die Schränke noch ziemlich teuer. In Amerika kostet ein Schrank mit allen Zinnesen etwa 200 bis 250 Dollar, das ist dort aber nur möglich, weil alljährlich Hunderttausende verkauft

werden. In Deutschland müßte ein derartiger Schrank rund 1500 Mark kosten, und das ist für den Deutschen diesmal soviel wie für den Amerikaner 250 Dollar. Ein etwas einfacher gebaltener Schrank kostet hier 700 Mark. Bei größerem Absatz wird der Preis aber sicherlich noch zurückgehen.

Wenn man bedenkt, daß ein Haushalt von 4 bis 5 Personen im Sommer täglich einen vierstel Zentner Eis gebraucht, der etwa 50 bis 75 Pfennig kostet, während bei der Selbstherstellung kaum für 10 Pfennig verbraucht wird, so leuchtet ein, daß auch ein teurerer Schrank sich mit der Zeit bezahlt macht, abgesehen von der Annehmlichkeit, immer Eis im Hause zu haben. Namentlich ein Haushalt mit kleinen Kindern wird das zu schätzen wissen.

Die wenigen Beispiele genügen, um zu sehen, daß die elektrische Heizeinrichtung sehr wertvoll ist. Der elektrisch betriebene Sammelsummt genau so gemächlich wie der mit Kohlen betriebene, nur verbraucht er keinen Sauerstoff und verschleudert die Luft nicht. Wenn das im Haushalte nötige heiße Wasser im Eden gelöst wird, so ist das nur mühsamer, aber ein klein Saar angenehmer, als wenn man sich einen elektrischen Warmwasserleiter aufhängt, der sich des Rechts mit billigem Strom von selbst aufheizt und den folgenden Tag soviel heißes Wasser zur Verfügung stellt, wie der Haushalt verbraucht.

Eine gewisse Umstellung ist allerdings erforderlich, man muß an Dinge denken, die früher außerhalb des Bereichs der Hausfrau lagen, z. B. daß die elektrischen Heizkörper als Zugschloß, und wo ein Elektrizitätswert noch nicht in Betracht gekommen ist, daß es einen besonderen Nachtstromtarif hat, muß man ihn die Notwendigkeit klar machen. Aber das sind Dinge, an die sich die Frau sicherlich auch bald gewöhnt, und dann wird sie die Vorteile der modernen Technik genießen und ihr Heim nicht weniger nett und gemächlich zu machen verheben.

## Reincke & Andag · Möbelfabrik

Inh. Hans Reincke und Gesch.  
Halle an der Saale  
Nur Große Klausstraße 40 (gegenüber der Marktkirche)

## Ständige Möbelausstellung

geschmackvoller, fertig eingerichteter Wohnräume

Seit 1881

Paul Danneberg  
Goldsstr. 69/70  
Fernruf 22819

MOBEL  
In allerbesten Qualitäten  
zu günstigen Preisen

Das geschmackvolle Heim  
Sie lauten hübsche Möbel, Möbelzubehörfnisse, Dekorationsartikel, Teppiche, Tapeten, alles zusammenfassend in hoher Qualität zu niedrigen Preisen  
Albert Maerck Nachfolger, Halle (S.)  
Inhaber: Richard Ziemer, Alter Markt 2

Pianos und Flügel  
Musikhaus Lüders & Olberg G. m. b. H.  
Halle an der Saale · Leipziger Straße 30 · Fernsprecher 297 96

Dr. jur. Feix Bachwitz  
Wohnungstausch- u. Nachweis  
Finanzierung v. Neubauten, Beratung in allen Grundstücksangelegenheiten

Beleuchtungskörper · Gasapparate  
Stadtgeschäft Halle, G. m. b. H.  
Große Ulrichstraße 54 · Fernsprechschluß 256 54  
Bequeme Zahlungsbedingungen

J. A. Fleckerl  
Halle an der Saale  
Große Ulrichstraße 33  
KRISTALL · PORZELLAN

Stauff  
Hand-Beleuchtung  
Stauff, hochwertig, Ersatz f. teure Wandflusen  
Stauff-Fabrik Paul Betram G. m. b. H., Halle a. S., Ausseestraße 3 5

GLAS  
MALEREI  
BILDEREINRAHMUNG  
SIEINWEG 2 EWALD

August Haberland  
Sanitäre, Gas-, Wasser-, Elektrische u. Heizungsanlagen-Baukompetenz  
GROSSE STEINSTR. 31, TEL. 224 08

Bauberatung · Entwurf · Bauleitung  
Architekt Bruno Föhre  
Halle (Saale), Ludwig-Wucherer-Straße 75  
Fernsprech-Nummern 259 56 und 269 61

Alfred Andag, Halle a. S.  
Innenarchitekt  
nur Poststraße 9 und 10  
Sehr preiswerte  
Betten, Speise- u. Schlafzimmer  
Küchen, Klub- und Kleinmöbel

W. TUTENBERG  
BAUGESCHÄFT  
Halle a. S.

Farben  
Lacke, Oele, Leim, streichfertige Oel- und Lackfarben für alle Anstrichzwecke :: Kitt

H. M. SCHMIDT & WEBER  
Farben- und Kittfabrik  
HALLE (SAALE) 10, Schleifweg 5b  
Gegründet 1896 · Fernruf 219 44

Heizungsanlagen  
aller Systeme, auch für Eigenheime  
Sanitäre Einrichtungen  
G. Günter, Königstraße 82



Baumarkt-Krise?

Keine Aufwertung

Die Käfiger, eine Siedlungs-G. m. b. H. im September 1918 eine etwa 5 Morgen große Teilsiedlung ihrer am...

Das Landgericht Berlin erkannte auf Abweisung der Klage, das Kammergericht dagegen erklärte den Aufwertungsanspruch dem Grunde nach für gerechtfertigt...

Immer aus folgenden Entstehungsgründen: Bei der Aufwertungsfragestellung muß die weitere Zahlung der Aufwertung...

Eine andere Beurteilung ergibt gemäß § 303 Z. 116 S. 817 nur dann Recht, wenn für die Erfüllung der Pflicht zur Geldentwertung...

fest ist es an besonderen Umständen, die nach Treu und Glauben die Aufwertung erschweren.

Uns wird gefächelt: Das Januar 1928 wird in noch härterer Maße als das Januar 1927 im Zeichen der Geld- und Kapitalmarktverhältnisse stehen...

Dielei Betrag fehlt natürlich im laufenden Jahre. In einer gewissen Verbindung hiermit liegt die allzu optimistische Einschätzung der Kapitalmarktverhältnisse...

Beziehung mindestens 12 Prozent.

Die Beziehungen sind fast eng gezogen, die Beziehungen teilweise verdrängt worden. Sogar eine mit Hausinsitutverpflichtung gebundene Wohnung...

1000 Aussteller auf der Leipziger Messe.

Vorkurse der Berliner Börse vom 22. Februar

gelesen werden, die vielfach Zwecke der Kommunalisierung des Bau- und Wohnungsbaus...

Wieder kommt hier auch noch in Frage die Höhe der Nebenabgaben. In Berlin A werden um unangeforderten Terrains rund 40 Prozent des Geländes für Straßenbauten, Grünflächen und Anlagen...

Auch rein baumarktartig betrachtet sind die Beziehungen nicht gerade sehr günstig. Aus den Kapitalverhältnissen wird sich gerade die öffentliche Hand für das laufende Jahr wichtige Ausrichtungen unterlegen müssen...

Wiederverkauf der Hausinsitutverpflichtungen von einer härteren Forderung der privaten Unternehmer, von einer Befreiung des Baumarktes von unzulässigen Einflüssen...

Ausführung von Ost- und sonstigen Postleuten in Halle 7. Bemerkenswert ist ferner, daß etwa 75 britische Firmen zur Frühjahrsmesse ausstellen werden.

Metallpreise in Berlin vom 22. Februar (Schmelzpreis für die deutsche Metallindustrie)

Metallpreise in Berlin vom 22. Februar (Schmelzpreis für die deutsche Metallindustrie)

Table with 4 columns: Gold, Silber, Kupfer, Zinn. Lists prices for various metals and currencies.

Oberbedarf

Die Oberflächige Eisenhandels-G. m. b. H. in Leipzig erzielte im Geschäftsjahre 1926/27 einen Reingewinn in Höhe von 946 453 (F. 1. 920 421) Mark...

Pelmer-Etite-Diamant-Werke

Wie wir erfahren, haben die Pelmer-Etite-Diamant-Werke in Brand-Ebischofswerda die Etite-Diamant-Werke A. G. übernommen...

Berliner Börsenkurse vom 21. Februar

Table of stock market prices for various companies and sectors, including Deutsche Anleihen, Eisenbahnaktien, and Industriek Aktien.

Vorkurse der Berliner Börse vom 22. Februar

Table of stock market prices for various companies and sectors, including Metallpreise, Holzpreise, and other commodities.

Vorkurse der Berliner Börse vom 22. Februar

Table of stock market prices for various companies and sectors, including Metallpreise, Holzpreise, and other commodities.

Still

Berlin, 22. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete heute bei füllem Geschäft eine 1 bis 2 Prozent unter den letzten Tageskursen.

Berliner Produktienmärkte 21. Februar

Die Börse eröffnete heute bei füllem Geschäft eine 1 bis 2 Prozent unter den letzten Tageskursen.

Wagendauer Produktienmärkte 21. Februar

Die Börse eröffnete heute bei füllem Geschäft eine 1 bis 2 Prozent unter den letzten Tageskursen.

Wagendauer Produktienmärkte 21. Februar

Die Börse eröffnete heute bei füllem Geschäft eine 1 bis 2 Prozent unter den letzten Tageskursen.

Wagendauer Produktienmärkte 21. Februar

Die Börse eröffnete heute bei füllem Geschäft eine 1 bis 2 Prozent unter den letzten Tageskursen.

Wagendauer Produktienmärkte 21. Februar

Die Börse eröffnete heute bei füllem Geschäft eine 1 bis 2 Prozent unter den letzten Tageskursen.

Wagendauer Produktienmärkte 21. Februar

Die Börse eröffnete heute bei füllem Geschäft eine 1 bis 2 Prozent unter den letzten Tageskursen.

Wagendauer Produktienmärkte 21. Februar

Die Börse eröffnete heute bei füllem Geschäft eine 1 bis 2 Prozent unter den letzten Tageskursen.

Wagendauer Produktienmärkte 21. Februar

Die Börse eröffnete heute bei füllem Geschäft eine 1 bis 2 Prozent unter den letzten Tageskursen.

Wagendauer Produktienmärkte 21. Februar

Die Börse eröffnete heute bei füllem Geschäft eine 1 bis 2 Prozent unter den letzten Tageskursen.

Wagendauer Produktienmärkte 21. Februar

Die Börse eröffnete heute bei füllem Geschäft eine 1 bis 2 Prozent unter den letzten Tageskursen.







# Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

**Zu vermieten**  
**Herrsch. 3- u. 4-Zim.-Wohnungen**  
 mit Gartenbesitz, Bad, Innenanfertigung, im  
 Hauptort, im April 1928 bis, rote  
 Straße und Wasserleitung zu verm. An-  
 fragen unter 8 6400 an die Exp. d. Ztg.  
**Kleines, gut möbl.**  
**Zimmer**  
 in gutem Hause am  
 1. März zu vermieten.  
 Wredrichstr. 22, II.,  
 Ecke Friedrichshof.  
**Zimmer**  
 möbl. u. frei zu ver-  
 mieten. Stelle a. S.,  
 Sarg 1, 3 Zr.  
**Geschäftsstelle**  
 frei, Halle, Reitzinger  
 Straße 11, 3 Zr.

Or. sonniges, aus-  
**möbl. Zimmer**  
 an nur besser. Herrn  
 Hof. ed. Hall. zu verm.  
 Halle, Reitzinger-  
 Straße 7, II. r.  
**Möblierte**  
**Geschäftsstelle**  
 m. 2 Zimmern, frei,  
 Altenstr. 17, III. l.  
**Möbl. Zimmer**  
 zum 1. März zu ver-  
 mieten. Halle a. S.,  
 Krausenstraße 12, I.  
**Zimmer**  
 Freundl. möbliertes  
**Zimmer**  
 an f. Herrn zu verm.  
 Halle a. S.,  
 Mandlstr. 21, II. l.  
**Möbl. Zimmer**  
 mit Kochgelegenheit,  
 an 1 od. 2 Herren  
 zu vermieten. Halle,  
 Weberhof 3, 1 Zr.

Gut erhaltene,  
**Drehrolle**  
 billig zu verkaufen.  
 Gundershausen,  
 Halle, Epke 36.  
**Staubsauger**  
 mit Kanister, Gas-  
 platen billig zu ver-  
 kaufen. Halle,  
 Schillerstr. 56, II.  
**3 Nähere Geld**  
 mit Acou billig zu  
 verkaufen. Halle,  
 Krutenbergstr. 8, II.  
**Ein großer**  
**Schweinetrog**  
 billig zu verkaufen.  
 Halle, Gr. Braun-  
 hofstr. 22, I. Laden.  
**Reitpferd!**  
 Wer kauft gleich  
 ein solches Reitpferd?  
 C.H. u. B 2720 an  
 die Exp. d. Ztg.  
**Grammophon**  
 mit Platten u. Tisch-  
 den preiswert zu  
 verkaufen. Halle,  
 Siegelstraße 16.  
**Elektr. Klavier**  
 billig zu verkaufen.  
 Hoffmann, Halle,  
 Sternstraße 7.  
**Panelbrett**  
 8 M., Leinwand 4 M.,  
 Gr. u. Rindermagen,  
 10 M., zu verkaufen.  
 Halle, Rindermagen-  
 Straße 20a, II. r.

**Brennholz**  
 mit Bettendorfer Raumnolz, RM. 2,50  
 Rantholzabfälle RM. 5.-  
 Breiter (gr. Rill.) RM. 10.-

**Rokschlacke**  
 0 bis 10 und 10 bis 20  
 Abgang und für Fußboden-  
 Belagungen u. bis 20 Zentner  
 2-3 RM. eine Tonne, frei  
 Station Corbeiba,  
 Ammendorfer Mühlberg G. m. b. H.,  
 Reana Werke (Kreis Merseburg),  
 Rst. Einfall II.

**Pianos**  
 eigener Anfertigung zu soliden Preisen  
 bei bequemer Teilzahlung  
**K. Weilhaupt**  
 Klavierbauermeister  
 Halle (Saale), Beesener Straße 60.  
 Guter, zweiter.  
**Reiterpferd**  
 und Handlaufpferd  
 zu verkaufen. Halle,  
 Lindenstr. 45, p.  
 200 Einl.  
**Blumenbäume**  
 zum Pflanzen bef.  
 Krüger Brüder,  
 Treibh. u. Zucht-  
 Hof, Halle.  
**Kaufpferde**  
**Schlagernoten**  
 f. Klavier, gebraucht,  
 zu kaufen gesucht.  
 C.H. u. B 2720 an  
 die Exp. d. Ztg.  
**Gelehrter, guterhalt.**  
**Rabienkoffer**  
 zu kaufen gesucht.  
 Hermann Neu,  
 Ober-Giesbüh.  
**Weiße**  
**Legehennen**  
 1927er Brut, verkauft  
 preiswert.  
 Schöffler, Halle,  
 Bernauer Straße 63.  
**Gute ältere**  
**Mantelhauben**  
 Paar 10 RM., abzugeben.  
 Schreiber, Halle,  
 GutsMuthsstraße 22.



**Wie gesagt, gnädige Frau,**  
 ich bin erkrankt, das Sil, Henfels  
 Bleichmittel selbst die hartnäckigsten  
 Flecken so rasch entfernt. Ich freue  
 mich, dieses ausgezeichnete Bleich-  
 mittel, das die Wäsche gar nicht  
 angreift, kennengelernt zu haben.  
 Es stimmt!



**Laden zu vermieten**  
 In allerbesten Geschäftslage von Halle (Zentrum) ist  
 per bald ein moderner, eleganter Laden, ca. 150 qm  
 Grundfläche, mit 2 Schaufenstern zu vermieten. Hoff-  
 angebote unter 8 2 643 an Rudolf Wolff, Halle,  
 Brüderstraße 4.

**Butter-, Eier- u.**  
**Käsehandel**  
 mit Bier u. Wäsen  
 preiswert zu verkauf.  
 C.H. u. B 2720 an  
 die Exp. d. Ztg.  
**Wohn- u. Geschäftsh.**  
 zum 1. März gef.  
 für Wohnz. m. zwei  
 Räumen (Küche, Bad-  
 zimmer, W.C., Wasser-  
 leitung). Für einen  
 kleinen Bier- u. Wä-  
 senhandel sehr ge-  
 eignet. C.H. u. B 2720 an  
 die Exp. d. Ztg.

**Reitpferde**  
 jedes Gewicht, auch  
**Beamten-**  
**Reitpferde**  
 vorm. Gebr. Grunstedt,  
 Halle, Dryanderstr. 22  
 Fernruf 21619

**Mietgesuche**  
 Suche  
**5-Zimm.-Wohn.**  
 in Halle, Mitte, unter  
 8 2720 an die Exp. d. Ztg.  
**Leihwohnung**  
 Suche 2 Stuben, Sa-  
 u. Küche, et. schön,  
 in Halle, Mitte, unter  
 8 2720 an die Exp. d. Ztg.

**Biete**  
 4 Zim., Küche, Bad,  
 Wasserleit., Hof, ca.  
 600 qm, in herrlich  
 Gade  
 5-6 Zim., gl. Zub.  
 part. ed. 1. Et. C.H.  
 u. B 2720 an die Exp.  
 d. Ztg.

**Wohn- u. Geschäftsh.**  
 zum 1. März gef.  
 für Wohnz. m. zwei  
 Räumen (Küche, Bad-  
 zimmer, W.C., Wasser-  
 leitung). Für einen  
 kleinen Bier- u. Wä-  
 senhandel sehr ge-  
 eignet. C.H. u. B 2720 an  
 die Exp. d. Ztg.

**Reitpferde**  
 jedes Gewicht, auch  
**Beamten-**  
**Reitpferde**  
 vorm. Gebr. Grunstedt,  
 Halle, Dryanderstr. 22  
 Fernruf 21619

**Reitpferde**  
 jedes Gewicht, auch  
**Beamten-**  
**Reitpferde**  
 vorm. Gebr. Grunstedt,  
 Halle, Dryanderstr. 22  
 Fernruf 21619

**Wohnungstausch**  
 Wie ich gerne ge-  
 wohnt, ca. 2, 3 Zim.,  
 Küche, reißt. Sub-  
 lude 3 Zim. od. 4  
 2 Zim. m. R.,  
 zentrale, Trepph.,  
 Pfortenstraße 45.

**Reitpferde**  
 jedes Gewicht, auch  
**Beamten-**  
**Reitpferde**  
 vorm. Gebr. Grunstedt,  
 Halle, Dryanderstr. 22  
 Fernruf 21619

**Reitpferde**  
 jedes Gewicht, auch  
**Beamten-**  
**Reitpferde**  
 vorm. Gebr. Grunstedt,  
 Halle, Dryanderstr. 22  
 Fernruf 21619

**Reitpferde**  
 jedes Gewicht, auch  
**Beamten-**  
**Reitpferde**  
 vorm. Gebr. Grunstedt,  
 Halle, Dryanderstr. 22  
 Fernruf 21619

**Reitpferde**  
 jedes Gewicht, auch  
**Beamten-**  
**Reitpferde**  
 vorm. Gebr. Grunstedt,  
 Halle, Dryanderstr. 22  
 Fernruf 21619

**Grundstückmarkt**  
**Wohn- u. Geschäftshaus**  
 in Halle, Neumarktstraße, mit geräumigen  
 Gärten und in bester Lage, ist  
 nach, ist sofort bei einer Angebots-  
 summe von 200 000 RM. zu verkaufen.  
 Näheres unter 10 000 RM.

**Reitpferde**  
 jedes Gewicht, auch  
**Beamten-**  
**Reitpferde**  
 vorm. Gebr. Grunstedt,  
 Halle, Dryanderstr. 22  
 Fernruf 21619

**Reitpferde**  
 jedes Gewicht, auch  
**Beamten-**  
**Reitpferde**  
 vorm. Gebr. Grunstedt,  
 Halle, Dryanderstr. 22  
 Fernruf 21619

**Reitpferde**  
 jedes Gewicht, auch  
**Beamten-**  
**Reitpferde**  
 vorm. Gebr. Grunstedt,  
 Halle, Dryanderstr. 22  
 Fernruf 21619

**Reitpferde**  
 jedes Gewicht, auch  
**Beamten-**  
**Reitpferde**  
 vorm. Gebr. Grunstedt,  
 Halle, Dryanderstr. 22  
 Fernruf 21619

**Grundstückmarkt**  
**Wohn- u. Geschäftshaus**  
 in Halle, Neumarktstraße, mit geräumigen  
 Gärten und in bester Lage, ist  
 nach, ist sofort bei einer Angebots-  
 summe von 200 000 RM. zu verkaufen.  
 Näheres unter 10 000 RM.

**Reitpferde**  
 jedes Gewicht, auch  
**Beamten-**  
**Reitpferde**  
 vorm. Gebr. Grunstedt,  
 Halle, Dryanderstr. 22  
 Fernruf 21619

**Reitpferde**  
 jedes Gewicht, auch  
**Beamten-**  
**Reitpferde**  
 vorm. Gebr. Grunstedt,  
 Halle, Dryanderstr. 22  
 Fernruf 21619

**Reitpferde**  
 jedes Gewicht, auch  
**Beamten-**  
**Reitpferde**  
 vorm. Gebr. Grunstedt,  
 Halle, Dryanderstr. 22  
 Fernruf 21619

**Bauplatz**  
 oder  
**Wohnhaus**  
 in bester Lage, ist sofort bei einer Angebots-  
 summe von 200 000 RM. zu verkaufen.  
 Näheres unter 10 000 RM.

**Reitpferde**  
 jedes Gewicht, auch  
**Beamten-**  
**Reitpferde**  
 vorm. Gebr. Grunstedt,  
 Halle, Dryanderstr. 22  
 Fernruf 21619

**Reitpferde**  
 jedes Gewicht, auch  
**Beamten-**  
**Reitpferde**  
 vorm. Gebr. Grunstedt,  
 Halle, Dryanderstr. 22  
 Fernruf 21619

**Reitpferde**  
 jedes Gewicht, auch  
**Beamten-**  
**Reitpferde**  
 vorm. Gebr. Grunstedt,  
 Halle, Dryanderstr. 22  
 Fernruf 21619

**Tiermarkt**  
**Arbeitspferd**  
 wegen Nachschub  
 zu verkaufen.  
 Gensche 6, Halle,  
 Reiterstr. 9.  
 Zwei belgische  
**Arbeitspferde**  
 abzugeben.  
 Hübner, Marktstr. 10,  
 hat wegen Nachschub  
 abzugeben  
 Rittberg 3, Halle.  
 1 mittelh. Pferd,  
**Doppelruthe**  
 zu verkaufen,  
 Kortenführerbahn 20.

**Vom**  
**23. d. Mts.**  
 amehle sehr  
 groß, Auswahl  
 erstklassig.  
**Irmer**  
**Reitpferde**  
 jedes Gewicht, auch  
**Beamten-**  
**Reitpferde**  
 vorm. Gebr. Grunstedt,  
 Halle, Dryanderstr. 22  
 Fernruf 21619

**Reitpferde**  
 jedes Gewicht, auch  
**Beamten-**  
**Reitpferde**  
 vorm. Gebr. Grunstedt,  
 Halle, Dryanderstr. 22  
 Fernruf 21619

**Reitpferde**  
 jedes Gewicht, auch  
**Beamten-**  
**Reitpferde**  
 vorm. Gebr. Grunstedt,  
 Halle, Dryanderstr. 22  
 Fernruf 21619

**Reitpferde**  
 jedes Gewicht, auch  
**Beamten-**  
**Reitpferde**  
 vorm. Gebr. Grunstedt,  
 Halle, Dryanderstr. 22  
 Fernruf 21619

**Reitpferde**  
 jedes Gewicht, auch  
**Beamten-**  
**Reitpferde**  
 vorm. Gebr. Grunstedt,  
 Halle, Dryanderstr. 22  
 Fernruf 21619

**Unterricht**  
**Eisenbahn-Unterricht**  
 von S.-B.-Lehrern gef. Angebot unter  
 2 2929 an die Expedition dieser Zeitung.

**Kaufmännische Privatschule**  
 Dir. R. Blumack.  
 Anmeldungen zum Osterkursus  
 werden jetzt angenommen.  
 Töpferplan 1 (Leipziger Turm)

**Schwarzburg**  
 in Thüringen.  
**Pädagogium**  
 Reformpädagogium  
 und Pädagogische  
 Schule. Internat. Sexta-Oberprima,  
 Staatl. Berufsausbildung und  
 an der Musikf. Erweit. Erziehung  
 zur Pflanzg. Schöpfung. Förderung  
 der Erziehung. Internat. Internat.  
 Internat. und Pflanzg. Tarnen, Wandern,  
 Rollen, Winterport, Gartenarbeit, R.  
 Hallen, etc. Behl. Dir. B. Hallen.

**Heirat**  
 Junger Landwirt, 24  
 Jahre, der die wä-  
 terliche Wirtschaft (45  
 Hektar) übernahm,  
 will, sucht auf diesem  
 Wege Damenbekanntschaft  
 im gleichen  
 Alter zu suchen.  
**Heirat**  
 Einem Vermög. 20  
 000 RM. entbehrt.  
 Off. mit  
 Bild erb. u. 3 2929  
 an die Exp. d. Ztg.  
 Berufsbezeichnung  
 Gutsbesitzer.

**Bekanntmach**  
**es hier**  
 von 28 bis 35 J. in  
 H. Stellung u. m.  
 einem Geschäft. 27  
 J. V. V. V. V. V. V. V.  
 mit guter Ausbil-  
 dung. Off. mit  
 Bild erb. u. 3 2929  
 an die Exp. d. Ztg.

**Beimfährte**  
 Wer beteiligt sich  
 an einem guten  
 Geschäft?  
**Vittingshof**  
 Off. mit  
 Bild erb. u. 3 2929  
 an die Exp. d. Ztg.

**Beimfährte**  
 Wer beteiligt sich  
 an einem guten  
 Geschäft?  
**Vittingshof**  
 Off. mit  
 Bild erb. u. 3 2929  
 an die Exp. d. Ztg.

**Langejöhreigen Garconnia**

*Ich habe noch großes Lager zum allan Preis mit biete an:*

<b>Vogelzimmer</b>	200 cm, Eiche, komplett mit Leder...	Rm. 785.-
<b>Vogelzimmer</b>	180 cm, Eiche, komplett mit Leder...	Rm. 745.-
<b>Vogelzimmer</b>	160 cm, Eiche, komplett mit Leder...	Rm. 645.-
<b>Vogelzimmer</b>	Birke pol. komplett mit Polster...	Rm. 845.-
<b>Vogelzimmer</b>	Mahagoni komplett mit Matr...	Rm. 985.-
<b>Vogelzimmer</b>	Birke pol. komplett mit Matr...	Rm. 965.-
<b>Vogelzimmer</b>	Eiche, 180 cm, Schrank, mit Matr...	Rm. 775.-
<b>Lackzimmer</b>	kauf. Kirschbaum poliert, komplett...	Rm. 985.-
<b>Lackzimmer</b>	eiche... von Rm. 400.- bis 1600.-	
<b>Sofa</b>	... von Rm. 140.- bis 450.-	

**Möbelwerkstatt**  
 Golln, Könnigsplatz 28  
 Leipzig, Windmühlentor 25

**Zu verkaufen**  
**Klappportwagen**  
 mit Saube billig zu  
 verkaufen. Halle a. S.,  
 Gartenbergstraße 21,  
 portiere rechte

**Herrenfahrrad**  
 billig zu verkaufen.  
 Am Osterbahnhof 1,  
 1 Trepp. links.

**3 Inland- u. 3**  
**Wagen**  
 zu verkaufen. Preis  
 1000 RM. Halle a. S.,  
 268Hofstraße 59, Hof

**Reine leere**  
**Transportkiste**  
 verkauft. Halle a. S.,  
 Sarg 13, Tel. 22669.

**Reine leere**  
**Transportkiste**  
 verkauft. Halle a. S.,  
 Sarg 13, Tel. 22669.

**Reine leere**  
**Transportkiste**  
 verkauft. Halle a. S.,  
 Sarg 13, Tel. 22669.

**Reine leere**  
**Transportkiste**  
 verkauft. Halle a. S.,  
 Sarg 13, Tel. 22669.

**Reine leere**  
**Transportkiste**  
 verkauft. Halle a. S.,  
 Sarg 13, Tel. 22669.

Wenn die Liebe stirbt...

Eigentümlich ist es gar nicht der Schuldige. Aber...
Wann die Liebe stirbt...
Wann die Liebe stirbt...
Wann die Liebe stirbt...

Ufa-Theater Alte Promenade.

Die Beliebtheit der Filme, die in der alten...
Ufa-Theater Alte Promenade.
Die Beliebtheit der Filme, die in der alten...

Die Lohnarbeitsfrage in der Metallindustrie.

Die Metallindustrie ist in der letzten Zeit...
Die Lohnarbeitsfrage in der Metallindustrie.
Die Metallindustrie ist in der letzten Zeit...

Der Mann mit den vielen Tischen.

Auf dem Hauptbahnhof in Halle irrte gestern...
Der Mann mit den vielen Tischen.
Auf dem Hauptbahnhof in Halle irrte gestern...

Kaufmännischer Verein.

Außerhalb des für den Winter vorgesehenen...
Kaufmännischer Verein.
Außerhalb des für den Winter vorgesehenen...

Gruppe Nordost der D.N.V.P.

Ulmstädt tagte die Gruppe Nord-Ost der...
Gruppe Nordost der D.N.V.P.
Ulmstädt tagte die Gruppe Nord-Ost der...

Das Großrussische Nationalorchester W. H. B.

Der Befehl der Saalhofbrennerei, Herr...
Das Großrussische Nationalorchester W. H. B.
Der Befehl der Saalhofbrennerei, Herr...

Antilicher Wetterbericht.

Radrad nur mit Genehmigung der...
Antilicher Wetterbericht.
Radrad nur mit Genehmigung der...

Beim Verlassen eines großen Weinlagers...

Ein Küstergeselle aus dem unglücklichem...
Beim Verlassen eines großen Weinlagers...
Ein Küstergeselle aus dem unglücklichem...

Der akademische Gottesdienst...

Der akademische Gottesdienst hält seine...
Der akademische Gottesdienst...
Der akademische Gottesdienst hält seine...

Der Jugendabend des Bundes Deutscher...

Der Jugendabend des Bundes Deutscher...
Der Jugendabend des Bundes Deutscher...
Der Jugendabend des Bundes Deutscher...

Der Kinder-Gottesdienst...

Der Kinder-Gottesdienst am St. Ulrich...
Der Kinder-Gottesdienst...
Der Kinder-Gottesdienst am St. Ulrich...

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen.

Das 16. Symphonie-Konzert des Hallischen...
Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen.
Das 16. Symphonie-Konzert des Hallischen...

Verbandsnachrichten.

Mitteilungen von Vereinen etc. werden unter...
Verbandsnachrichten.
Mitteilungen von Vereinen etc. werden unter...

Der Herr Gerichtsdirektor Dr. Schag...

Der Herr Gerichtsdirektor Dr. Schag: Die Natur...
Der Herr Gerichtsdirektor Dr. Schag...
Der Herr Gerichtsdirektor Dr. Schag: Die Natur...

Die Hofgesellschaft...

Die Hofgesellschaft: Oratorische Halle: Donner...
Die Hofgesellschaft...
Die Hofgesellschaft: Oratorische Halle: Donner...

Volksbühne...

Volksbühne: „Nigaras Hochzeit“ am Montag...
Volksbühne...
Volksbühne: „Nigaras Hochzeit“ am Montag...

Bühnenabschluss...

Bühnenabschluss: Donnerstag 23. Februar...
Bühnenabschluss...
Bühnenabschluss: Donnerstag 23. Februar...

Geschäftsverehr.

Geschäftsverehr: Wir bedauern bereits...
Geschäftsverehr.
Wir bedauern bereits...

40 Jahre Erfahrung
schöpferischer Arbeit von 1888 bis zum heutigen Meisterwerk 1928
kennzeichnet die
DUNLOP
BEREIFUNG
Lieferung nur an anerkannte Händlersowie Reparatur-u. Vulkanisieranstalten

**Familien-Nachrichten**

**Statt besonderer Anzeigel**  
Heute früh 1 1/2 Uhr wurde unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Frau Elise Stahl**  
geb. Tünnermann

durch einen sanften Tod im 64. Lebensjahre von ihrem qualvollen Leiden erlöst.  
Halle a. S., den 21. Februar 1928  
Königsstr. 22

In tiefer Trauer  
**Walther Stahl**  
**Erna Stettin** geb. Stahl  
**Carl Stettin**  
und 3 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Freitag, 1 1/2 Uhr nachmittags, von der Kapelle des Südrhofes aus statt.

**Statt Karten.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, spreche ich nur auf diesem Wege im Namen aller Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank aus.

**Elise Straube**  
geb. Schmidt.

Für die liebevolle Anteilnahme beim Tode unseres teuren Entschlafenen danken herzlichst

**Charlotte Marie Haese**  
**Frau Kreisrichter Haese**  
und Tochter  
**Dr. Ernst Haese und Frau**

Halle u. Dobrilugk, den 21. Februar 1928.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Friederike Mademehl**  
geb. Pötsch

sagen wir unseren herzlichsten Dank. Auch Dank Herrn Pfarrer Krueger für die trostreichen Worte sowie Herrn Lehner Kolbe für das Orgelspiel.

**Familie Krause, Bösenburg.**  
**Familie Hörning, Bölau.**  
**Familie Lieder, Schwittersdorf.**

**Brillant-Ringe**  
**Brillant-Ohrhinge**  
**Brillant-Halsketten**  
**Brillant-Broschetten**

sind von **dauerndem Werte** und können in der Familie forterben

**Eine sehr große Auswahl**

bietet das altbewährte Juweller-Geschäft von

**Juwelier Tittel**

Schmeerstraße 12

**Gegen rote Hände**

und unedle Hautfarbe vermeidet man am besten die feinsten, fettfreie **Crema Ledor**, welche den Händen und dem Gesicht eine matte Weiße verleiht, die der vornehmsten Dame erwidelt ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese unedlere **Crema** in Wasser löslich ist und sich durch die Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Pulver ist. Der nachfolgende Duft dieser Crema gleicht einem feinsten Frühlingserwachen von Veilchen, Wollblenden und Flieder, ohne jenen beräuchernden Wohlgeruch, den die vornehmsten Damen verabsäumen. — Preis der Tube 60 Pf. und 1 Mk. — In allen Versandhandlungen zu haben. — Bei direkter Einlieferung dieses Preisertes als Druckstück mit genauer und deutlich gezeichneten Abbildung auf dem Umschlag erhalten Sie eine kleine Probeportion kostenlos überantw. durch Postkarte u. G., Dresden 8.

**Da ist guter Rat teuer**

denkt mancher, der, mit seiner Gesundheit unzufrieden, schon so manches probiert hat. Unruhig, schlaflos, mangelhafter Appetit usw. quiden ihn. Da ist es geboten, den Körper neue Kräfte zuzuführen. Das seit Jahrhunderten berühmte **Röhrliger Schwarzbier** regt die Gekühlte in Folge seines reinen Wohlgeschmacks, selbst bei größter Appetitlosigkeit, und hilft die ein- genommenen Speisen gut zu verdauen. Es wird von den Ärzten gern verordnet bei allgemeinen Schwächezuständen, nach Krankheiten, bei Blütarztum und ganz besonders bei fühlenden Frauen wegen seiner außerordentlich günstigen Einwirkung auf die Milchsekretion. Das echte **Röhrliger Schwarzbier** erhalten Sie durch Alfred Schelle, Bierhandlung, Halle a. S., Karlstr. 4, Fernsprecher 26388, und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte **Röhrliger Schwarzbier** mit dem geistlich geprüften Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein.

**Blankenburg S.** Töchterheim und Sanitätsanstalt, gegründet 1906, Frau Dr. Weinhardt.

**Blankenburg/Harz.** Töchterheim und Sanitätsanstalt, Frau v. Schleinig, Leitung, Tel. 500.

**Töchterheim u. Kindklinik Rollitz** (Saal- und Gutsa) (Härtingen); geg. 1905, Hotel, geg. 1911, u. theoret. Ausbildung angeh. Krankenschwestern in d. einjährig. Fachsch. Wäbige Preise.

**Gleg. Kostüme** Mädel, Anabenanzüge, Kleider werden billig gefertigt. Gleg. Gutsa, Gutsa, Straße 58, 3. Etz.

**Weißnäpfe- und Handarbeiten** führt sauber aus Frau G. Gutsch, Gutsch, Gutsch, Straße 2, II. Etz.

**Wäsche** wird, freilich getrocknet, prompt geliefert. V. Schreiber, Gutsch, Gutsch, Straße 2, I. Etz.

**Wäschelintamente** bietet bei allerbilligsten Preisen alle

**Wäschearbeiten** auszuführen. Stoff, um, II. Etz. an der Gutsch, Gutsch, Gutsch, Straße 2, I. Etz.

**Wäscherin** empfiehlt sich Frau, Gutsch, Gutsch, Gutsch, Straße 2, I. Etz.

**Ein Beispiel des Humors!**

**Das lachende Gesicht**

Das köstlichste Buch, das je geschrieben wurde. Der lustigste Reiselächler. Der Gesellschaftler an langen Winterabenden. Die beste Sprachspiel auf Krankenlager. Ein Band von 408 Seiten.  
Preis 3.- M.  
Verlangt nach außerhalb unter Postaufschlag u. gegen Nachnahme

**Bücherstuben der Saale-Zeitung (u.S.)**

Ramische Str. 10. Fernruf 246 46. Klein-Schmieden 6

**Auch bei alten Gallensteinen**



**Stern-Engel-See**, ein...  
Das köstlichste Buch, das je geschrieben wurde. Der lustigste Reiselächler. Der Gesellschaftler an langen Winterabenden. Die beste Sprachspiel auf Krankenlager. Ein Band von 408 Seiten.  
Preis 3.- M.  
Verlangt nach außerhalb unter Postaufschlag u. gegen Nachnahme

**Unsere Ausstellung zeigt Ihnen gediegene, formschöne**

**MÖBEL**

in allen Holzarten zu denkbar billigsten Preisen.

**Möbelfabrik Vereinigter Tischlermeister**

Kleine Steinstraße 6 Halle a. S. Fernsprecher 266 48  
Ladenausbau Fernsprecher 242 28



**Flügel und Pianos**

**Preiswerte**  
**Größte Auswahl**  
Günstige Zahlungsbedingungen  
Katalog kostenlos  
**B. Döll, Pianohaus**  
Große Ulrichstr. 33.

**Famillennachrichten**

**Verlobungen (auswärts):**  
Hilse Strach und Johannes Friedrich, Gumburg-Bad Hütten. — Hilse Strach Herrmann und Johanna Brand, Neu-Hütten-Groß-Deubach. — Frieda Freist mit Willy Friede, Godesleben.  
**Verlobungen (Halle):**  
Hilse Strach, Hütten a. S. Frau Doris geb. Freist.  
**Verlobungen (auswärts):**  
Arthur Rohmer und Frau Gertrud geb. Jwanzig, Zeitz. — Eilke Strach und Alfred Ringel, Frau Rosa geb. Hohnhorst, Weiskirchen.  
**Geburten (auswärts):**  
Kudolf Boehndel u. Frau Rita geb. Thiene, Glaucha, 1 S.

**Todesfälle (Halle):**  
Friedrich Frick, 40 J. (Beerdig. 22. 2. Südrhof).  
Friedrich Heintz, 71 J. (Beerdig. 22. 2. 1/2 Uhr, Südrhof).  
Paul König, 73 J. (Beerdig. 22. 2. 2 1/2 Uhr, Kap. Gertraudenfriedhof).  
Renier Louis Gerb, 88 J. (Beerdig. 22. 2. 1/2 Uhr, Kap. Gertraudenfriedhof).  
Schneiderin Franziska Schmidt, 64 J. (Beerdig. 22. 2. 1/2 Uhr, Kapelle Südrhof).  
Gute Gutsch geb. Tünnermann, 64 J. (Beerdig. 24. 2. 1 1/2 Uhr, Kapelle Südrhof).  
Hilse Adolf Steinbüchel.  
**Todesfälle (auswärts):**  
Friedrich Gutsch, Weiskirchen, 80 J. (Beerdig. 22. 2. 1/2 Uhr).  
Paul Hilse, Gutsch, 74 J. (Beerdig. 22. 2. 3 Uhr).  
Gutsch Hilse, Gutsch, 66 J. (Beerdig. 22. 2. 3 Uhr).  
Frau Dr. Helene Bodenwein geb. Tünnermann, Weiskirchen, 73 J. (Beerdig. 22. 2. 3 Uhr, Kapelle Weiskirchenfriedhof).

**Frau-Gregg Wolff, Weiskirchen, 24 J.** Gustav Brüder, Weiskirchen (Beerdig. 22. 2. 3 1/2 Uhr).  
**Gute Gutsch** geb. Heintz, Weiskirchen (Beerdig. 22. 2. 3 Uhr).  
**Gertrud König**, Gutsch, 76 J. (Beerdig. 24. 2. 3 Uhr).  
**Alisa Bahner, Weiskirchen, 67 1/2 J.** (Beerdig. 22. 2. 3 Uhr).  
**Gut Gutsch** geb. Schilling, Weiskirchen, 50 J. (Beerdig. fand am Dienstag 20 J.)

**park-Hotelsansouci, Oberhof 1. Th. Paul Hohmann.** — Das ganze Jahr geöffnet! Herrliche Südlage, in unmittelbarer Nähe all. Sportanlagen, erstkl. Verpflegung. Prosp. frei. Garagen, tankl. Tel. Nr. 1.

**Jetzt ist es Zeit Federbetten zu reinigen**



**So nicht**  
sondern durch gründliches, maschinelles Entstauben. Reinigen Dämpfen, Desinfizieren und Trocknen mit meiner neuesten, alles bisher dagewesenen überlegenen **Bettfedern-Reinigungsanlage** Täglich in Betrieb. Abholen u. Zubringen kostenfrei. **Bettenhaus BRUNO PARIS** Kleine Ulrichstraße 2 Eingang Kanzlei-gasse, 2 Min. v. Markt.

**Warum waschen u. rollen Sie noch selbst?**

Benutzen Sie unsere

**neue Spezial-Einrichtung für Rollwäsche**

Wäsche fast schrankfertig

**Vereinigte Färbereien und Wäschereien**

(Mauersberger, Galzberger, Unlon, Giesert G. m. b. H.)

Fernruf 22923 :: Fernruf 26595  
Kostenlose Abholung und Zustellung!

Neues vom Tage

Wochenendhäuschen.
Personenliste gelte auf der Wochenendausgabe in Berlin die Bettiner 'Sachertaler'-Gekochte...

Keine Revision im Kranz-Prozess

Die Frage, ob die Staatsanwaltschaft gegen Kranz, der getötet vom Schmeigler ist, in dem im Kranz-Prozess eingehend wurde...

Der Mainzzer Rosenmontagszug

Das glänzende Schaulpiel des Rosenmontagszugs, der sich durch die Straßen von Mainz bewegte...

Rosenmontag mit Messern und Lötchen

In einem Gasthause in der Gemeinde Schöyren verurteilt wurde ein Mann, der sich auf der Straße in blutige Schlägerei ausartete...

Wilde Flusswilde des Rosenmontags-treibens in München

In der Nacht von Montag auf Dienstag kam es in München in der Kaufingerstraße vor dem Hauptbahnhof zu größeren Menschenmengen...

Birz in Köln verhaftet

Am Rosenmontag wurde in Köln am Rhein der Franziskaner Majoratsherr Birz verhaftet...

Ein Fassadenkletterer am Kölner Dom

Ein bisher noch unbekannter junger Mann kletterte in Köln eine Fassade hinauf, um an den Fassaden des Kölner Domes empor und schwang...

Ein Ring im Werte von 70000 Mark gestohlen

Von einem Leibesdiener wurde eine Juwelenkette gestohlen in der Qualifizierung in Berlin über den Diebstahl...

Die Milliarden-Erbchaft des Kaufmanns von Venedig

Bei der ersten Willkammer des Vaziere's Erbschaft ist ein Prozess gegen den französischen Staat bevor...

Ein wahrer Monstervertrag, der abgeschlossen ist, lag vor dem großen Vizekönig in seiner Eigenschaft als Finanzminister...

der französische Staatsschatz eine Summe von 3700 000 000 Fr. erzielt!

Zuletzt ist auf diese phantastische Höhe eine Erbschaft, die im Augenblicke durch den Staat festgehalten wird...

Zusammen durchziehen sie die Welt und sind bis zu den amerikanischen Inseln gekommen. Das Vermögen Zipischi's wuchs...

den Sohn seines Vaters Jean Francois oder dessen Bruder teilte. Die Erbschaft kam jedoch nicht in die Hand der rechtmäßigen Erben...

Der Notar Edward Thierriert arbeitet augenblicklich in diesen Dokumenten. Er beschaffte sich gleichzeitig mit der Herausgabe...

indem Herr Thierriert durch seinen Anwalt den Rat seine Wünsche darauf zu bekräftigen, daß er eine Provision auf den Milliardenvermögen einfordert...

Das Schicksal von hundert finnischen Fischern ist ungewiß

Über 100 finnische Fischer sind bei dem Schiffsbruch Björk in der Nähe von Wiborg im Sturm auf einer Eisinsel...

Auf der anfangs sehr großen Eisinsel befanden sich über 100 Fischer, die mit Netzfischen beschäftigt waren...

Die Eisinsel war ursprünglich 4 Kilometer lang und sehr eben...

Untergang des norwegischen Dampfers 'Norge'

Wie aus Bergen gemeldet wird, soll der Dampfer 'Norge' im Laufe der vorigen Nacht nordlich von Spitzbergen auf Grund gelaufen...

Der Passagierdampfer 'Norge', der den regelmäßigen Passagierverkehr zwischen Oslo und Bergen aufrechterhält...

Wie der Dampfer 'Chufy' unterging

Von der Katastrophe des Tandampfers 'Chufy', der am vorigen Mittwoch im Pazifischen Ozean explodierte...

auf denen die in Not befindlichen Leute sich Schneehütten errichtet hatten. Da es den Fischern jedoch nicht möglich war...

Die Fischer gingen hungrig und verstorben die Fischer erst einmal mit Proviant.

Von der Marinestation wurde der Eisbrecher 'Tant' mit Proviant zum Entsatz der Abgetriebenen in See geschickt...

Schwere Grubenexplosion

Wie die Arbeiterzeitung aus Wittberg meldet, hat sich in der Kohlgrube von Reuten-Singon eine Explosion ereignet...

Hochwasser im Kuban-Gebiet

Aus Moskau wird gemeldet, daß das Hochwasser im Kubangebiet bei der Station Prokolskaja...

Ein Mittel gegen Lepra?

Es wird aus London berichtet, daß ein Mittel gegen die Lepra gefunden worden ist...

Zulankhamens Weizenbrotner Leimen

Die 'Times' aus Edmonton in Kanada melden, haben die Leimlinge, die mit der Auskaut der im Grade des Königs Zulankhamen gefunden...

Die zweite Auskaut hat dagegen ein überaus günstiges Ergebnis gebracht, und vor allem auch die Unterirdischen des gewöhnlichen vom kanadischen Weizen...

Ein Flugzeug der Fliegerhule Schleißheim abgeschliffen

Auf dem Flugplatz in Schleißheim bei München wurde ein Flugzeug der deutschen Verkehrsfliegerhule...

Die Schaffung des fernsprechers zwischen Schweden und Amerika ist jetzt fast durch den Fernsprechverkehr zwischen Schweden und Amerika eröffnet...

Denktafel Nr. 75

Ein infanterisches Telegramm. Ein Herr spielte mehrere Male. Er hatte seinen Vaterleutnanten gegeben, ihm sofort nach der Ziehung telegraphisch mitzuteilen...

Rundfunkprogramm

- Mitteldeutscher Sender. Donnerstag, 23. Februar. 10 Uhr: Reichschoralgesellschaften...





Am Riebeckplatz

Gr. Ulrichstraße 51

Heute letzter Tag: „Der Bettelstudent“

Ab morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr:



An mein Volk! ICH, Patachon der Erste, beinahe König von Pelikanien. ordne hiermit an:

- 1. Alle Sorgenfalten werden in meinem Lande mit sofortiger Wirkung aufgehoben.
2. Jedem Theaterbesucher in Pelikanien verleihe ich ab Donnerstag, den 23. Februar, Meinen Hausorden 'Zum fidelem Pelikan'.
3. Ab Donnerstag, den 23. Februar, steigt Mein neuester Film: 'Pat und Patachon in Pelikanien'.
4. Wer diesen Film nicht sieht, wird zu lebenslänglicher Plette an seinem Lachvermögen und zur Entziehung aller Pelikanischen Ehrenrechte bis 150 Jahre nach seinem Tode verurteilt.

Mit Achtung und Brawawi! Patachon I.

Brawawi = „Pros!“ auf Pelikanesisch.

Die große Wochend. Ladens Pat u. Patachon in Pelikanien!

Ein Frontalangriff auf die Lachmuskeln in acht zwerchfellerschüttelnden Akten.

Auf der Bühne:

Wegen des Riesenerfolges 2. Woche verlängert: Dimitroff Smirnoff Die weltberühmte russische Gesangs- und Tanzgruppe Neues Repertoire! Neues Repertoire! Drei Dosis Wunder der Balance-Kunst!

Jugendl. haben Zutritt! u. zahlen unter 14 Jahren zur 1. Vorstell. halbe Preis.

Ab morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr:

Die Sensation aller Großstädte

Der Film, der überall berechtigtes Interesse erregte und rastloseste Begeisterung bei Publikum und Presse ausgelöst hat!

Harry Domela



Das Lebensschicksal und die Irrfahrten eines jugendlichen Abenteurers und frühzeitig englischen heimatlosen Menschen

Dieser Film wird nicht in billiger Sensationell-entente Hochstapler-Geschichte schildern. Es ist vielmehr der Versuch, das Schicksal der vielen in frühesten Jugend durch Krieg und Volksnot elternlos Gewordenen, der Heimat Entwurzelten, dem allgemeinen Verständnis näher zu bringen: Die Geschichte von Harry Domela.

Harry Domela

spielt

persönlich!

die Hauptrolle in dieser ergötlichen Zeit-komödie - Vorliegender Film wurde hergestellt in freier Bearbeitung nach dem bekannten und vielgelesenen Buch:

„Der falsche Prinz“ von Harry Domela erschienen im Malik-Verlag, Berlin.

Die Skandal-Affäre

der jüngsten Zeit, welche im In- und Ausland so viel Aufsehen erregte und einer gewissen Komik nicht entbehrt, ist hier auf Grund authentischen Materials und wahrer Tatsachen zu einem wirklich naturgetreuen und höchst amüsanten Film gestaltet worden.

Außer Harry Domela selbst wirken noch folgende Darsteller mit:

Corry Bell, Mary Kid, Hans Heinrich v. Twardowsky, Jack Mylong Münz, Wilhelm Bendow, Else Beval, Hans Mierendorff, Ferdinand Bonn, Sofie Pagay.

Hierzu:

der ausgezeichnete bunte Filmtell!

Zoologischer Garten

Donnerstag, den 23. Febr., 20 Uhr 16. Symphonie-Konzert des Hall. Symph.-Orch. Leitg. B. Piätz Solist: Alfred Patzak, Leipzig (Violoncello) Goldmark - d'Albert - Wagner - Richard Strauß (siehe Plakat)

Elend b. Schierke Wittes Waldmühle Behagl. Familien-Hotel El. Licht, Centralheizg., fließ. Wasser, Pension v. 6.50 M. an. Fernspr. Schierke 10.

Weissenstadt. Natürlicher Mittelpunkt des Fichtelgebirges. Gern besuchter Wintersportplatz. Sehr gutes Skigebiet. Vorzügliche Gasthöfe.

St. Blasien

(badischer Schwarzwald). Pension R. Naegeli, für Erholungsbedürftige ärztlich gel. - Prospekte - Telefon 107

Bad Ilmenau (Thür.) Hervorragender Wintersportort. Feite Bobbahn, Rodels, Eis- und Eisport.

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 M.-M., durch Ausgabestellen ohne Brinzerlohn 1,80 M.-M. Mitgl. anzahl 0,25 M.-M., die zehnjährige Familienkarte, 1,00 M.-M., die Familienkarte, 1,00 M.-M.

Stadt-Theater Seite Mittwoch 20-24 Uhr Oberon Donnerstag 20-24 1/2 Uhr Die weiße Frau

Textbücher zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in den Bücherstuben der Saale-Zeitung (Allgem. Zeitung für Mitteleuropa) Rannischestr. 10 Kleinschmieden 6 Tel. 236 46

Walhalla Tel. 283 85 Täglich 20 Uhr. Das Weltstadt-Variete-Programm 10 ereblass., einzig in ihrer Art dastehende Attraktionen. Preise v. 60 Pf. an.

MODERNE THEATER Dagmar die Scherin Räumliches Fernsehen! Ein einzigartiges Sensation! Und der neue Spielplan. aus Holz M. 19.-, 23.-, 28.-, 30.-, usw. aus Eisen M. 18.-, 21.-, 23.-, 26.-, usw. Auswahl enorm! Engpasskommende Zahlungsbedingung. Anfuhr n. auswärts durch eigenes Auto o. Transportbeschäd. Bettenhaus Bruno Paris Kl. Ulrichstr. 2 Eing. Kanzleiass. 2 Minut. vom Markt

HAMBURG-AMERIKA LINIE HAPAG ÜBERSEEREISEN nach allen Häfen der Welt Regelmäßige Personen- und Frachtdienste Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See Mittelmeer- und Ostseefahrten Nordlandfahrten Reisen um die Welt Westindienfahrten Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG / Alsterdamm 35 und die Reisebüros und Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes Vertretungen in Halle a. S. Georg Schultze, Bernburger Str. 32 und Hallesches Verkehrsbüro, Roter Turm, Marktplatz. Sangerhausen: Eduard Leibner, Regelsasse 9.

Kinderbetten

Neues Theater in Leipzig Donnerstag, 23. Febr. 19 Garmen Altes Theater in Leipzig Donnerstag, 23. Febr., 20 Jubiläum Neues Operetten-Theater in Leipzig Donnerstag, 23. Febr., 20 Frühling in Seibelberg Stadt-Theater in Weingarten Donnerstag, 23. Febr., 20 Hanneles Schmelzfabrik - ein Klobesgänger

Wilhelm-Theater Weingarten Donnerstag, 23. Febr., 20 Stargis und die Pompadour Friedrich-Theater in Weingarten Donnerstag, 23. Febr., 19 Marie, die Tochter des Regiments Stadt-Theater in Erfurt Donnerstag, 23. Febr., 19 Triton und Stob Deutsches Varieteteater in Weingarten Donnerstag, 23. Febr., 19 Ein Walgertraum Bitte Damenmaske zu befehlen. Hoff-Kerentzen, 19, 3. St.

Sonabend, 25. Febr., 8 Uhr, Thaliaaal Kuban-Kosaken Chor Dirigent Simeon Ignatiew Die Männer vom Kuban, dem Flusse am Kaukasus, wo die Hütten ihrer Väter liegen, aus benachbarten Regimentern der Armee Denikins haben sich die Soldaten zusammengefunden. Lange Jahre haben sie in den Kirchen der slawischen Balkenländer geungun, still geprobt und gearbeitet, bis sie reif waren, zu reisen und zu zeigen, was - Singen - heißt, und so fuhr sie der Weg durch die Welt, überall bejubelt und von stürmischem Beifall umgeben.

Karten bei Heinrich Hofman und an der Abendkasse Gr. Saal im Stadtschützenhaus Dienstag, 28. Febr., abends 8 Uhr Weltliches A cappella-Konzert des versärkt. Stadtsingchors Dirigent: Karl Kianert unter Mitwirkung v. Max Baum (Klarinette) und Karl Eckstein (Viola) Chöre von Montecardi, Donati, Regnard, Lassus, Haydn, Schubert, Brahms, Trios von Mozart und Reinecke. Karten zu 1, 2 und 3 Mark bei Heinrich Hofman u. Abendkasse

SCHAUBURG Tel. 29332. Mittwoch Gr. Steinstr. 27.28. MORAL Ein Film nach der berühmten Komödie von Ludwig Thoma. In der Hauptrolle: Ellen Richter Der lustige Film der Saison. Die besten Komiker Deutschlands. Die größte und schönste Revue und die charmanlichsten Frauen Berlins wirken in diesem Film mit. Täglich in der Schauburg